

ANLAGESPIEGEL

	Historische Anschaffungskosten						Abschreibungen						Nettowert		
	Vortrag	Unterschiedsbeträge aus der Währungs-umrechnung	Zugang	Abgang	Um-buchungen	End-bestand	Vortrag	Unterschiedsbeträge aus der Währungs-umrechnung	Zugang	Differenz aus Währungs-umrechnungen (GuV / Bilanz)*	Abgang	Um-buchungen	End-bestand	aktuell	Vortrag
A. Immaterielle Vermögenswerte															
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten	8.025	-94	240	44	0	8.127	1.952	-5	581	3	41	0	2.487	5.639	6.073
2. Firmenwert	22.953	-35	0	0	0	22.918	2.822	0	204	0	0	0	3.025	19.893	20.131
	30.978	-129	240	44	0	31.045	4.774	-5	784	3	41	0	5.512	25.532	26.204
B. Sachanlagen															
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	31.965	-55	110	1	2.049	34.068	8.429	-8	722	-1	1	0	9.142	24.926	23.535
2. Technische Anlagen und Maschinen	34.104	-99	987	207	87	34.871	13.522	-40	2.080	4	168	-230	15.164	19.707	20.581
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.284	-32	1.369	559	359	14.421	7.495	-20	1.269	1	339	230	8.635	5.786	5.789
4. Geleistete Anzahlungen auf Sachanlagen und Anlagen im Ba	2.272	-2	4.415	18	-2.496	4.171	0	0	0	0	0	0	0	4.171	2.272
	81.624	-188	6.881	785	0	87.531	29.446	-68	4.070	3	508	0	32.941	54.590	52.177
C. Finanzanlagen / financial assets															
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	310	0	228	0	0	538	260	0	0	0	0	0	260	279	51
2. Beteiligungen	85	0	0	0	0	85	60	0	0	0	0	0	60	25	25
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	9	0	0	0	0	9	0	0	0	0	0	0	0	9	9
4. Sonstige Ausleihungen	22	0	0	0	0	22	0	0	0	0	0	0	0	22	22
	426	0	228	0	0	655	320	0	0	0	0	0	320	335	107
	113.027	-317	7.349	829	0	119.231	34.540	-72	4.855	6	549	0	38.773	80.457	78.488

*) Die Währungskursdifferenzen resultieren aus den unterschiedlichen Umrechnungskursen der Bilanz (Stichtagskurs) bzw. Gewinn- und Verlustrechnung (Durchschnittskurs)

Segmentberichterstattung geographisch nach dem Standort der Vermögenswerte (in TEUR)		Inland	Ausland	Sonstiges/ Konsolidierung	Gesamt Konzern
Außenumsatz		82.604	69.463	17	152.083
	Vorjahr	74.776	63.749	0	138.524
Innenumsatz		22.404	2.142	-24.546	0
	Vorjahr	19.887	2.161	-22.047	0
Umsätze gesamt		105.008	71.605	-24.530	152.083
	Vorjahr	94.662	65.910	-22.047	138.524
Segmentergebnis		7.646	5.875	-5.261	8.260
	Vorjahr	6.610	5.003	-5.358	6.255
Vermögen		107.555	51.793	-22.390	136.959
	Vorjahr	105.584	44.597	-23.134	127.047
Schulden		9.515	17.431	54.730	81.675
	Vorjahr	9.001	14.424	53.122	76.546
Investitionen		2.682	4.667	0	7.349
	Vorjahr	11.149	5.199	0	16.348
Abschreibungen		3.028	1.629	204	4.860
	Vorjahr	2.883	1.620	0	4.503
Nicht zahlungswirksame Aufwendungen (außer AfA)		739	782	0	1.521
	Vorjahr	777	640	0	1.417

Überleitung des Segmentvermögens (in TEUR)	2006	2005
Segmentvermögen Inland	107.555	105.584
Segmentvermögen Ausland	51.793	44.597
Operatives Segmentvermögen	159.348	150.181
Körperschaftsteuerforderung	864	
Aktive latente Steuern	413	442
Intercompany Darlehen	750	850
Nicht operatives Vermögen	2.027	1.292
Konsolidierung	-24.417	-24.427
Summe Aktiva	136.959	127.047

Überleitung der Segmentschulden (in TEUR)	2006	2005
Segmentschulden Inland	9.515	9.001
Segmentschulden Ausland	17.431	14.424
Operative Segmentschulden	26.946	23.424
Passive latente Steuern im Inlands- und Auslandssegment	8.315	7.897
Ertragssteuerrückstellungen	104	1.283
Sonstige Rückstellungen	105	123
Verbindlichkeiten gg. Kreditinstituten	50.721	48.673
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	2.254	2.598
Intercompany Darlehen	750	850
Nicht operative Schulden	62.249	61.425
Eigenkapital	55.283	50.501
Konsolidierung	-7.519	-8.303
Summe Passiva	136.959	127.047

Überleitung des Segmentergebnisses (in TEUR)	2006	2005
Segmentergebnis Inland	7.646	6.610
Segmentergebnis Ausland	5.875	5.003
Operatives Segmentergebnis	13.521	11.612
Erträge aus Beteiligungen	1.617	1.523
Zinserträge	380	300
Zinsaufwendungen	-2.602	-2.643
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-2.247	-2.448
Nicht operatives Ergebnis	-2.853	-3.268
Konsolidierung	-2.409	-2.090
Summe Ergebnis	8.260	6.255

Segmentberichterstattung nach Geschäftsfeldern (in TEUR)	VWSe für Bodenbeläge	VWSe für Fliese & Nat.stein	VWSe & Zubehör für Parkett	Wse zur Unt.grundbea rbtg.	Sonstige VWSe/ Zubehör	Konso- lidierung	Gesamt Konzern
Außenumsatz	45.581	11.057	23.515	40.210	31.704	17	152.083
Vorjahr	43.145	10.023	21.949	37.070	26.338	0	138.524
Vermögen	46.282	11.845	24.015	44.188	33.018	-22.390	136.959
Vorjahr	45.109	11.068	23.450	41.875	28.679	-23.134	127.047
Investitionen	2.134	546	1.108	2.038	1.523	0	7.349
Vorjahr	4.910	1.205	2.553	4.558	3.122	0	16.348

Erläuterung zur Segmentberichterstattung:

VWSe = Verlegewerkstoffe; WSE = Werkstoffe

Umsätze mit Berücksichtigung von Bestandsveränderungen im Konzern
ohne Berücksichtigung von Bestandsveränderungen in den einzelnen Segmenten.

ALLGEMEINE ANGABEN

Die Uzin Utz AG ist an der Frankfurter Börse im Segment General Standard gelistet. Die Konzernobergesellschaft ist die Uzin Utz AG mit Sitz in Ulm, Deutschland. Die Gesellschaft ist eingetragen in das Handelsregister des Amtsgerichtes Ulm. Das Geschäftsjahr des Uzin Utz Konzerns (im Folgenden auch Uzin Utz Gruppe) entspricht dem Kalenderjahr.

Als Systempartner des Handwerks widmet sich der Uzin Utz Konzern der vielschichtigen Aufgabe, Kunden wie Verarbeiter in allen Bereichen der Bodenverlegung professionell zu unterstützen. Bauchemische Produktsysteme für das Verlegen aller Arten von Bodenbelägen bis hin zur Oberflächenveredelung sowie Maschinen für die Bodenbearbeitung werden von den Konzernunternehmen selbst entwickelt und hergestellt. Intelligente Verlegesysteme für alle Arten von Bodenbelägen, mit Spachtelmassen und Abdichtungssystemen, Klebstoffen für textile und elastische Bodenbeläge sowie Parkett, Stein und Keramik bieten dem modernen Handwerksbetrieb die gesamte Palette praxisgerechter Produkte, Lösungen und Anwendungen im Innenausbau.

Die Uzin Utz Gruppe ist in 30 Ländern vertreten, davon in 11 Länder mit eigenen Tochtergesellschaften.

Die Geschäftsschwerpunkte befinden sich überwiegend in Deutschland und den übrigen europäischen Märkten. Darüber hinaus ist die Unternehmensgruppe aber auch in Nordamerika und Asien tätig.

Die Produktionsstätten des Uzin Utz Konzerns befinden sich in Deutschland, Frankreich, Schweiz, China, Indonesien, Polen und in den Niederlanden.

Die Berichterstattung erfolgt in TEUR. Durch die Erstellung des Jahresabschlusses in TEUR kann es bei der Addition zu Rundungsdifferenzen kommen, da die Berechnungen der Einzelposten auf Zahlen in EUR basieren.

Alle Vorjahreszahlen sind in Klammern gesetzt.

Der Vorstand der Uzin Utz AG hat den Konzernabschluss am 19.03.07 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

ANWENDUNG DER INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS

Der Konzernabschluss der Uzin Utz AG und Ihrer Tochterunternehmen für das Jahr 2006 wurde in Übereinstimmung mit den am Abschlusstichtag in der Europäischen Union verbindlich anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS), International Accounting Standards (IAS) und den Auslegungen des Standing Interpretation Committee (SIC), des International Financial Reporting Interpretation Committee (IFRIC) sowie der nach § 315a Abs. 1 HGB ergänzend anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt. Die Vorjahreszahlen wurden ebenfalls auf der Basis der IFRS ermittelt.

Auf den Konzernabschluss des Uzin Utz Konzerns zum 31.12.2006 wurden alle in der EU verpflichtend anzuwendenden IFRS, IAS, SIC und IFRIC angewandt.

Im Geschäftsjahr 2006 wurden im Konzernabschluss der Uzin Utz AG die folgenden bzw. überarbeiteten und für die Geschäftstätigkeit des Konzerns relevanten Standards und Interpretationen angewandt, die im Geschäftsjahr erstmalig verbindlich anzuwenden waren:

IAS 19	“Employee Benefits”
IAS 21	“The effects of Changes in Foreign Exchange Rates”
IAS 24	“Related Party Disclosures”
IAS 32/IAS 39	“Financial Instruments: Recognition and Measurement”
IFRIC 6	„Liabilities arising from Participating in a Specific Market – Waste Electrical and Electronic Equipment

Die Anwendung dieser Standards und Interpretationen hatte mit Ausnahme zusätzlicher Anhangangaben keine wesentlichen Auswirkungen zur Folge.

Folgende neue bzw. überarbeitete und für die Geschäftstätigkeit des Konzerns relevante Standards und Interpretationen sind zum 31. Dezember 2006 veröffentlicht, aber zu diesem Stichtag im Konzernabschluss der Uzin Utz AG noch nicht verpflichtend anzuwenden

IFRS 7 “Finanzinstrumente: Angaben” (verpflichtend anzuwenden in Geschäftsjahren beginnend am oder nach dem 1.1.2007)

IFRS 8 "Segmentberichterstattung" (verpflichtend anzuwenden in Geschäftsjahren beginnend am oder nach dem 1.1.2007)

IAS 1 "Darstellung des Abschlusses" (verpflichtend anzuwenden in Geschäftsjahren beginnend am oder nach dem 1.1.2007)

IFRIC 7 "Applying the Restatement Approach under IAS 29" (verpflichtend anzuwenden in Geschäftsjahren beginnend am oder nach dem 1.1.2007)

Von der Möglichkeit einer vorzeitigen Anwendung wurde kein Gebrauch gemacht. Wir erwarten von zusätzlichen Anhangangaben abgesehen keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Uzin Utz AG aus der Anwendung der angeführten Änderungen.

Der Konzernabschluss wurde nach dem Prinzip der funktionalen Währung gemäß IAS 21 in Euro aufgestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung folgt dem Gesamtkostenverfahren.

ABWEICHUNGEN ZUM HGB

Der vorliegende Konzernabschluss enthält folgende, vom deutschen Handelsrecht abweichende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden:

- Änderung der Zuordnung des wirtschaftlichen Eigentums bei Finanzierungsleasingverträgen (IAS 17).
- Bewertung der Pensionsrückstellungen und ähnlicher Verpflichtungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Berücksichtigung zukünftiger Gehalts- und Rentensteigerungen sowie der Korridorregelung (IAS 19).
- Umrechnung von Fremdwährungsforderungen und Verbindlichkeiten zum Stichtagskurs (IAS 21).
- Ansatz, Bewertung und Ausweis von Finanzinstrumenten (IAS 32, IAS 39).
- Verbot der Bildung von Aufwandsrückstellungen (IAS 37).
- Anwendung des Impairment-Only-Ansatzes des IFRS 3 bei der Goodwill-Bilanzierung.
- Durchführung von Impairment-Tests für Vermögenswerte auf der Basis von Cash Generating Units bei Vorliegen entsprechender Anhaltspunkte (IAS 36).
- Bilanzierung von latenten Steuern (IAS 12)

KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Konzernabschluss zum 31.12.2006 sind neben der Uzin Utz AG drei Gesellschaften mit Sitz im Inland sowie zwölf Gesellschaften mit Sitz im Ausland einbezogen, an denen die Uzin

Utz AG unmittelbar 50% und mehr der Anteile hält. In den Konzernabschluss werden die Abschlüsse des Mutterunternehmens und der von ihm beherrschten Unternehmen (Tochterunternehmen) bis zum 31.12. eines jeden Jahres einbezogen. Eine Beherrschung liegt vor, wenn das Mutterunternehmen die Möglichkeit hat, die Finanz- und Geschäftspolitik eines Unternehmens zu bestimmen und daraus wirtschaftlichen Nutzen ziehen kann.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr ergeben sich keine Änderungen des Konsolidierungskreises.

Zweckgesellschaften (SPE)

Die BIL Leasing Verwaltungs-GmbH & Co. 870 KG (BIL) stellt eine Leasingobjektgesellschaft dar, die im Zusammenhang mit der Errichtung des Logistikzentrums gegründet wurde. Die Uzin Utz AG hält an der BIL einen Kommanditanteil von 94%. Die BIL wird in den Konsolidierungskreis gemäß SIC 12 als sog. Special Purpose Entity (SPE) einbezogen, da die wirtschaftliche Betrachtung des Verhältnisses zwischen der Uzin Utz AG und der BIL zeigt, dass eine Beherrschung der Leasingobjektgesellschaft vorliegt. Insbesondere wird bei wirtschaftlicher Betrachtung die Geschäftstätigkeit der BIL zu Gunsten der Uzin Utz AG geführt. Die Uzin Utz AG zieht somit den Nutzen aus der Geschäftstätigkeit der Zweckgesellschaft.

Assoziierte Unternehmen und Joint Ventures

Die Muttergesellschaft hält Anteile an einem als Joint Venture zu klassifizierenden Unternehmen und an einem assoziierten Unternehmen. Das assoziierte Unternehmen wird aufgrund des Wesentlichkeitsgrundsatzes und aufgrund von Kosten-Nutzen-Gesichtspunkten nicht in den Konzernabschluss einbezogen (siehe auch die Ausführungen zum nächsten Punkt). Das gemeinsam geführte Unternehmen artiso solutions gmbh, an dem das Mutterunternehmen 50% der Anteile hält, wird im Wege der Quotenkonsolidierungsmethode in den Konzernabschluss einbezogen. Die artiso solutions gmbh ist als Systemhaus in der IT-Beratung sowie der individuellen Projektentwicklung für Unternehmen und Kommunen tätig.

Im Rahmen der Quotenkonsolidierungsmethode sind die Gemeinschaftsunternehmen entsprechend den Anteil am Kapital in den Konzernabschluss einzubeziehen. Der Konzern fasst dabei seinen Anteil an den Vermögenswerten, Schulden, Erträgen und Aufwendungen des Gemeinschaftsunternehmens mit den entsprechenden Posten der vollkonsolidierten Unternehmen zusammen.

Der dem Konzern zuzurechnende Anteil an den Vermögenswerten, Schulden, Erträgen und Aufwendungen des gemeinschaftlich geführten Unternehmens zum 31. Dezember 2005 und zum 31. Dezember 2006 stellt sich wie folgt dar:

	2006	2005
	TEUR	TEUR
Kurzfristige Vermögenswerte	116.700	136.052
Langfristige Vermögenswerte	62.405,12	72.201,28
	179.105	208.253
Kurzfristige Schulden	98.952,65	133.629,80
Langfristige Schulden	3.518,65	5.012,69
	102.471	138.642
Erträge	441.121	474.409
Aufwendungen	-418.695	-469.424
Finanzergebnis	-10.659	-7.641
<i>Ergebnis vor Ertragssteuern</i>	<i>11.767</i>	<i>-2.656</i>
Ertragssteueraufwand	-4.744	-298
Ergebnis nach Steuern	7.023	-2.954

Nicht einbezogene Gesellschaften

Gesellschaften, die auch in ihrer Gesamtheit für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind und eine Einbeziehung unter Beachtung des cost-benefit-constraint nicht zu rechtfertigen ist, werden nicht konsolidiert. Sie werden mit den jeweiligen Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Zeitwerten im Konzernabschluss bilanziert. Ihre Umsatzerlöse liegen unter 1% des Gruppenumsatzes. Bei den nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen handelt es sich um folgende Gesellschaften:

- Utz Beteiligungs GmbH (Beteiligungsquote 100%)
- Objekteure im Forum Verwaltungs-GmbH (Beteiligungsquote 100%)
- Artiso AG (Beteiligungsquote 50%)
- P.T. Uzindo, Indonesien (Beteiligungsquote 20%)
- Utz Inc., USA (Beteiligungsquote 100%)
- Ufloor Systems Inc., USA (Beteiligungsquote indirekt 90%)

Die nicht vorgenommene Einbeziehung der beiden im abgelaufenen Geschäftsjahr gegründeten US-amerikanischen Tochterunternehmen beruht darauf, dass diese die Geschäftstätigkeit bis zum Bilanzstichtag noch nicht aufgenommen haben.

AUFSTELLUNG DES ANTEILSBESITZES ZUM 31. DEZEMBER 2006

(Handelsbilanz I)

Uzin Utz Aktiengesellschaft Ulm (Donau) *)			
100%	Uzin Tyro AG, Buochs, Schweiz *)	TCHF	TEUR
	Eigenkapital	5.244	3.262
	Umsatz netto	13.758	8.558
	Jahresüberschuss/-fehlbetrag	941	585
100%	Uzin Polska Produkty Budowlane Sp.zo.o., Legnica, Polen *)	TPLN	TEUR
	Eigenkapital	5.245	1.370
	Umsatz netto	9.732	2.541
	Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1.429	373
90%	Uzin Utz Construction Materials (Shanghai) Co., Ltd., Schanghai, China *)	TCNY	TEUR
	Eigenkapital	1.630	158
	Umsatz netto	17.004	1.653
	Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-1.876	-182
100%	Uzin France SAS, Paris, Frankreich *)		TEUR
	Eigenkapital	1.250	1.250
	Umsatz netto		12.617
	Jahresüberschuss/-fehlbetrag		479
20%	P.T. UZINDO, Surabaya, Indonesien ***)		TEUR
	Beteiligungsbuchwert		0
	Umsatz netto		0
	Jahresüberschuss/-fehlbetrag		0
100%	JP Coatings GmbH, Würzburg, Deutschland *)		TEUR
	Eigenkapital		4.308
	Umsatz netto		13.218
	Jahresüberschuss/-fehlbetrag		726
100%	Unipro B.V., Haaksbergen, Niederlande *)		TEUR
	Eigenkapital		2.321
	Umsatz netto		15.712
	Jahresüberschuss/-fehlbetrag		862
100%	Sifloor AG, Ruswil, Schweiz *)	TCHF	TEUR
	Eigenkapital	7.201	4.479
	Umsatz netto	12.210	7.595
	Jahresüberschuss/-fehlbetrag	802	499
100%	Uzin Limited, Abingdon, Großbritannien *)	TGBP	TEUR
	Eigenkapital	1.502	2.237
	Umsatz netto	7.098	10.569
	Jahresüberschuss/-fehlbetrag	459	683
100%	Uzin Dr. Utz Gesellschaft mbH, Wien, Österreich *)		TEUR
	Eigenkapital		-180
	Umsatz netto		2.187
	Jahresüberschuss/-fehlbetrag		698
100%	Uzin Polska Sp.zo.o., Legnica, Polen *)	TPLN	TEUR
	Eigenkapital	2.044	534
	Umsatz netto	26.912	7.027
	Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1.135	296
90%	Uzin Dis Ticaret Limited Sirketi, Istanbul, Türkei *)	TTRY	TEUR
	Eigenkapital	-18	-9
	Umsatz netto	0	0
	Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-9	-5
100%	Uzin s.r.o., Prag, Tschechien *)		TEUR
	Eigenkapital	25.681	935
	Umsatz netto	98.338	3.579
	Jahresüberschuss/-fehlbetrag	15.049	548
99,98%	Unipro België N.V., Gent, Belgien *)		TEUR
	Eigenkapital		848
	Umsatz netto		4.788
	Jahresüberschuss/-fehlbetrag		107
	artiso solutions gmbh, Blaustein, Deutschland **)		TEUR
	Eigenkapital		47
	Umsatz netto		880
	Jahresüberschuss/-fehlbetrag		31
	Artiso AG, Blaustein, Deutschland		TEUR
	Eigenkapital		27
	Umsatz netto		1
	Jahresüberschuss/-fehlbetrag		0
	BIL LEASING Verwaltungs-GmbH & Co. 870 KG, Pöcking, Deutschland *)		TEUR
	Eigenkapital		-4.526
	Umsatz netto		1.614
	Jahresüberschuss/-fehlbetrag		-12
	Utz Beteiligungs GmbH, Ulm, Deutschland		TEUR
	Eigenkapital		22
	Umsatz netto		0
	Jahresüberschuss/-fehlbetrag		0
	Objekteure im Forum Verwaltungsgesellschaft mbH, Ulm, Deutschland		TEUR
	Eigenkapital		27
	Umsatz netto		0
	Jahresüberschuss/-fehlbetrag		1
	Utz Inc. Greensboro, USA	USD	TEUR
	Eigenkapital	300	228
	Umsatz netto	0	0
	Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0
	UFLOOR Systems Inc. Greensboro, USA	USD	TEUR
	Eigenkapital	250	190
	Umsatz netto	23	17
	Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-1	-1

*) konsolidiert

**) quotalkonsolidiert

***) Zahlen lagen bei Drucklegung noch nicht vor

KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Der Konzernabschluss basiert auf den nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erstellten Abschlüssen der Uzin Utz AG und der einbezogenen Tochterunternehmen. Sofern es erforderlich war, wurden die Jahresabschlüsse der Tochterunternehmen an die konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angepasst. Grundlage für die Anpassungen war die vom Mutterunternehmen entwickelte Bilanzierungsrichtlinie.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode gemäß IAS 27.22 i.V.m. IFRS 3 für alle Unternehmenszusammenschlüsse nach dem Übergang auf die IFRS zum 1.1.2004. Danach werden die Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses auf die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen identifizierbaren Schulden und Eventualschulden entsprechend ihrer beizulegenden Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt verteilt. Der die anteiligen Nettozeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden übersteigende Teil der Anschaffungskosten der Beteiligung wird als Geschäfts- oder Firmenwert bilanziert.

Eine planmäßige Abschreibung der Geschäfts- oder Firmenwerte erfolgt in Anwendung des Impairment-Only-Approach nicht. Vielmehr wird eine jährliche Überprüfung der Werthaltigkeit der Firmenwerte und gegebenenfalls eine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen.

Negative Unterschiedsbeträge werden nach erneuter Beurteilung der Identifizierung und Bewertung der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden gemäß IFRS 3.56 erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die nicht dem Mutterunternehmen zustehenden Anteile am Eigenkapital von Tochterunternehmen werden innerhalb des Konzern-Eigenkapitals als „Anteile anderer Gesellschafter“ ausgewiesen. Anteile anderer Gesellschafter werden auf der Grundlage der Buchwerte der ihnen zuzuordnenden Vermögenswerte und Schulden ermittelt.

Für alle Unternehmen, die vor dem 1. Januar 2004 erstkonsolidiert wurden, sind die fortgeschriebenen Werte aus der Kapitalkonsolidierung im Rahmen des deutschen Handelsgesetzes gemäß IFRS 1 beibehalten worden. Die vor dem Übergang auf die IFRS nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften mit den Rücklagen verrechneten Firmenwerte sind auch weiterhin gemäß IFRS 1 Anhang B mit den Rücklagen zu verrechnen.

Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den einbezogenen Konzerngesellschaften werden aufgerechnet und Zwischenergebnisse werden erfolgswirksam eliminiert. Auf die Konsolidierungsvorgänge werden die erforderlichen Steuerabgrenzungen vorgenommen.

Auf erfolgswirksame Konsolidierungsvorgänge werden latente Steuern gebildet.

Bürgschaften und Garantien, die die Uzin Utz AG zu Gunsten konsolidierter Tochtergesellschaften übernimmt, werden eliminiert.

WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die Umrechnung der in fremder Währung erstellten Jahresabschlüsse der einbezogenen Auslandsgesellschaften erfolgt nach dem Konzept der funktionalen Währung (IAS 21). Die funktionale Währung ist die Währung, in der eine ausländische Gesellschaft überwiegend ihre Mittel erwirtschaftet und Zahlungen leistet. Im Uzin Utz Konzern ist dies bei allen Auslandsgesellschaften die jeweilige Landeswährung. Da die Gesellschaften ihre Geschäfte selbständig betreiben, sind die Posten der Bilanz einschließlich des Goodwill zum Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag, das Eigenkapital mit historischen Kursen und die Aufwendungen und Erträge der Gewinn- und Verlustrechnung mit monatlichen Durchschnittskursen umzurechnen. Die sich ergebende Umrechnungsdifferenz wird ergebnisneutral in den Ausgleichsposten aus Währungsumrechnung innerhalb des Eigenkapitals eingestellt. Die Übernahme des Jahresergebnisses in die Bilanz erfolgt zu den in der Gewinn- und Verlustrechnung ermittelten Werten. Die Umrechnung des Jahresergebnisses wird in der Gewinn- und Verlustrechnung ebenfalls mit dem Jahresdurchschnittskurs vorgenommen.

Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen und der Darstellungswährung des Mutterunternehmens aufgestellt.

In den einbezogenen Einzelabschlüssen werden Fremdwährungstransaktionen mit den zum Zeitpunkt der Transaktion geltenden Devisenkursen erfasst. Daraus resultierende Fremdwährungsforderungen und –verbindlichkeiten werden am Bilanzstichtag zum Devisenmittelkurs bewertet. Die sich aus der Bewertung oder Abwicklung der Fremdwährungsposten ergebenden Kursgewinne oder Kursverluste werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Währungskurse der für den Uzin Utz Konzern wesentlichen Währungen haben sich wie folgt entwickelt:

Stichtagskurse					
(Kurse in Euro je eine Einheit Landesw ährung)					
		31.12.2006	31.12.2005	Abweichungen	
				absolut	relativ
England	GBP	1,488982	1,454757	0,034224	2,35%
Schweiz	CHF	0,622007	0,642839	-0,020832	-3,24%
Türkei	TRY	0,536999	0,626370	-0,089371	-14,27%
Polen	PLN	0,261097	0,258732	0,002364	0,91%
Tschechien	CZK	0,036390	0,034334	0,002057	5,99%
China	RMB	0,097202	0,104739	-0,007538	-7,20%
Indonesien	INR	0,000084	0,000086	-0,000002	-1,86%
USA	USD	0,758495	0,845094	-0,086599	-10,25%

Durchschnittskurse					
(Kurse in Euro je eine Einheit Landesw ährung)					
		31.12.2006	31.12.2005	Abweichungen	
				absolut	relativ
England	GBP	1,465536	1,464302	0,001234	0,08%
Schweiz	CHF	0,634054	0,645949	-0,011895	-1,84%
Türkei	TRY	0,550759	0,601428	-0,050669	-8,42%
Polen	PLN	0,255589	0,248599	0,006990	2,81%
Tschechien	CZK	0,035412	0,033612	0,001800	5,35%
China	RMB	0,099404	0,098662	0,000742	0,75%
Indonesien	INR	0,000087	0,000083	0,000004	4,59%
USA	USD	0,791719	0,807744	-0,016025	-1,98%

Der gesamte Währungskurseinfluss auf den Konzernumsatz lag bei 0,08% (0,66).

Die Ergebniswirkungen aus der Schuldenkonsolidierung betragen 1 TEUR (6), aus der Aufwands- und Ertragskonsolidierung 109 TEUR (70).

ANNAHMEN UND SCHÄTZUNGEN

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind Annahmen getroffen und Schätzungen verwendet worden, die sich auf die Höhe und den Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten ausgewirkt haben. Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die konzerneinheitliche Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern von Gegenständen des Anlagevermögens, die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen, u.a. für Pensionen, sowie die Realisierbarkeit zukünftiger Steuerentlastungen. Den Schätzungen und Annahmen liegen Prämissen zugrunde, die auf dem jeweils aktuell verfügbaren Kenntnisstand basieren und sowohl historische Erfahrungen als auch weitere Faktoren wie künftige Erwartungen einschließen.

Insbesondere überprüft der Uzin Utz Konzern mindestens einmal jährlich die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte. Dies erfordert die Schätzung der Nutzungswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist. Zur Schätzung des Nutzungswertes muss die Unternehmensleitung die voraussichtlichen künftigen Cashflows der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten schätzen und darüber hinaus einen angemessenen Zinssatz wählen, um den Barwert der Cashflows zu ermitteln. Bei der Schätzung des Nutzungswertes besteht ein beträchtliches Risiko durch Schätzunsicherheiten, in Folge derer innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein kann.

Zudem wird die Höhe der Pensionsverpflichtung (Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen bzw. Defined-Benefit-Obligation) nach versicherungsmathematischen Methoden berechnet, für die Schätzungen unumgänglich sind. Neben Annahmen zur Lebenserwartung sind hierbei Prämissen bedeutsam, die vom wirtschaftlichen Umfeld im jeweiligen Land abhängen. Im Einzelnen handelt es sich dabei um die zukünftig erwarteten Gehaltssteigerungen, die unter anderem in Abhängigkeit von der Inflation und der wirtschaftlichen Situation jährlich geschätzt werden und die Schätzung der Erträge aus dem Fondsvermögen.

Die sich tatsächlich einstellenden Beträge können von den Schätzungen abweichen. Wenn die tatsächliche von der erwarteten Entwicklung abweicht, werden die Prämissen und – soweit erforderlich – die Buchwerte der relevanten Vermögenswerte und Schulden entsprechend angepasst. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses unterlagen die zugrunde gelegten Annahmen und Schätzungen keinen bedeutenden Risiken.

DISCONTINUED OPERATIONS

IFRS 5 verlangt eine besondere Behandlung von Vermögenswerten (Geschäftseinheiten), die nicht mehr dauerhaft dem Geschäftsbetrieb dienen sollen, sondern zur Veräußerung vorgesehen sind.

IFRS 5 gibt Kriterien vor, durch die sichergestellt werden soll, dass der Verkauf dieser Vermögenswerte sehr wahrscheinlich ist. Folgende Kriterien sind dabei zu beachten:

- Das über die notwendige Entscheidungsmacht verfügende Management muss sich zur Veräußerungsabsicht bekannt haben. Zusätzlich müssen bereits aktive Verkaufsbemühungen zur Identifikation eines Käufers eingeleitet worden sein. Die zum Verkauf bestimmten Gesellschaften müssen am Markt zu einem Preis angeboten werden, der in etwa ihrem beizulegenden Zeitwert entspricht.
- Diese Unternehmen müssen unmittelbar in ihrem aktuellen Zustand veräußerbar sein.
- Die Veräußerung muss aller Voraussicht nach innerhalb von zwölf Monaten ab dem Zeitpunkt der Umklassifizierung abgewickelt und realisiert werden.

Sobald das Management diese Kriterien als erfüllt ansieht, werden die entsprechenden Unternehmen bzw. Unternehmensteile als Discontinued Operations klassifiziert. Auf Basis der Voraussetzungen des IFRS 5 wurden ab den genannten Terminen keine Discontinued Operations, abgesehen von der Uzin Dis Ticaret Ltd. Sirketi, Istanbul (Türkei), klassifiziert. Auf Angaben hierzu wurde aufgrund der untergeordneten Bedeutung und aufgrund der Beachtung des Wirtschaftlichkeitsgrundsatzes verzichtet.

LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

Immaterielle Vermögenswerte werden bei der erstmaligen Erfassung mit den Anschaffungskosten aktiviert und, da die Nutzungsdauern als endlich eingestuft werden können, planmäßig über die jeweilige Nutzungsdauer nach der linearen Methode abgeschrieben. Die Abschreibungsdauer für gewerbliche Schutzrechte und Lizenzen sowie Produkt-Know-how beträgt maximal 22 Jahre. Die Restnutzungsdauer des Produkt-Know-hows beträgt drei Jahre.

Kosten für selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte werden in Übereinstimmung mit IAS 38 erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der sie anfallen. Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung im Konzern im Jahr 2006 betragen 3,4 Mio. € (3,9)

Geschäfts- und Firmenwerte aus einem Unternehmenszusammenschluss werden mit dem Betrag bewertet, der sich als Überschuss der Anschaffungskosten über den Anteil des Erwerbers an den beizulegenden Zeitwerten der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des Unternehmens ergibt. Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden im Einklang mit IFRS 3 nicht mehr planmäßig, sondern nur, sofern ein Wertminderungsbedarf festgestellt wird, außerplanmäßig abgeschrieben. Für Zwecke des Wertminderungstests werden die Geschäfts- oder Firmenwerte einer oder einer Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet, die die niedrigste Ebene innerhalb des Unternehmens darstellt, auf der der Geschäfts- oder Firmenwert für die Unternehmenssteuerung überwacht wird und die nicht größer als ein Segment ist, über das im Rahmen der Segmentberichterstattung berichtet wird.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten –mit Ausnahme der Kosten der laufenden Instandhaltung- vermindert um planmäßige Abschreibungen und gegebenenfalls kumulierter Wertminderungsaufwendungen, angesetzt. Die Herstellungskosten werden anhand direkt zurechenbarer Einzelkosten sowie angemessener Gemeinkosten ermittelt. Geschäfts- oder Fabrikgebäude werden in längstens 50 Jahren, technische Anlagen und Maschinen durchschnittlich über zehn Jahre, andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung überwiegend über fünf Jahre und vermietete Erzeugnisse unter Berücksichtigung der vertraglichen Vereinbarungen abgeschrieben. Gemäß dem wirtschaftlichen Nutzungsverlauf wird das Sachanlagevermögen im Wesentlichen linear abgeschrieben. Die im Produktionsprozess eingesetzten technischen Anlagen, Maschinen und sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung werden, bedingt durch die Mehrschichtbetrieb, degressiv abgeschrieben.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen im Wesentlichen die folgenden Nutzungsdauern zu Grunde:

- Gebäude 25–50 Jahre
- Grundstückseinrichtungen 2–15 Jahre
- Maschinentechnische Anlagen 2–15 Jahre
- Andere Anlagen 2–15 Jahre
- Betriebs- und Geschäftsausstattung 2–15 Jahre

Eine Sachanlage wird entweder bei Abgang ausgebucht oder dann, wenn aus der weiteren Nutzung oder Veräußerung des Vermögenswertes kein wirtschaftlicher Nutzen mehr erwartet wird. Die aus dem Abgang von Vermögenswerten resultierenden Gewinne und Verluste werden in der Periode des Abgangs erfolgswirksam erfasst.

Finanzinvestitionen und andere finanzielle Vermögenswerte

Finanzinstrumente sind Verträge, die gleichzeitig bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei dem anderen zu einer finanziellen Verbindlichkeit führen. Dazu gehören sowohl originäre Finanzinstrumente (z. B. Forderungen oder Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen) als auch derivative Finanzinstrumente (Geschäfte zur Absicherung gegen Wertänderungsrisiken).

Nach IAS 39 werden folgende Kategorien von Finanzinstrumenten unterschieden:

- Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet werden,
- Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen,
- Ausgereichte Kredite und Forderungen,
- Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte.

Finanzinstrumente werden zum Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Mit Ausnahme der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinvestitionen werden darüber hinaus Transaktionskosten berücksichtigt, soweit sie direkt dem Erwerb zugerechnet werden können. Die Designation der finanziellen Vermögenswerte in die Bewertungskategorien erfolgt nach ihrem erstmaligen Ansatz.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte enthalten zu Handelszwecken gehaltenen finanzielle Vermögenswerte, finanzielle Vermögenswerte, die in diese Kategorie designiert werden und Derivate. Zum Bilanzstichtag hält das Unternehmen 3 Zinscaps, die unter diese Kategorie fallen.

Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder zumindest ermittelbaren Zahlungsbeträgen und festen Fälligkeitsterminen, die der Konzern bis zur Endfälligkeit zu halten beabsichtigt und dazu in der Lage ist. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Kredite und Forderungen sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbaren Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind. Nach der erstmaligen Erfassung werden die Kredite und Forderungen zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich Wertberichtigungen für Wertminderungen bewertet. Wertminderungen auf Forderungen werden entsprechend der Wahrscheinlichkeit des Ausfalls gebildet; dem allgemeinen Ausfall- und Zinsrisiko wird auf Basis von Erfahrungswerten aus der Vergangenheit Rechnung getragen

Zur *Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen* sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte, die als zu Veräußerung verfügbar klassifiziert und nicht in eine der drei vorstehend genannten Kategorien eingestuft sind. Nach der erstmaligen Erfassung werden sie zum beizulegenden Zeitwert bewertet, wobei die nicht realisierten Gewinne direkt im Eigenkapital erfasst werden.

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinvestitionen, die auf organisierten Märkten gehandelt werden, wird durch den am Bilanzstichtag notierten Marktpreis bestimmt. Der Zeitwert der übrigen Finanzinvestitionen wird mit Hilfe von Bewertungsmethoden ermittelt. Für Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente entsprechen die Zeitwerte den zu den jeweiligen Stichtagen bilanzierten Buchwerten. Bei mit fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Forderungen und sonstigen Vermögenswerten sowie Verbindlichkeiten erfolgt die Bestimmung des Zeitwertes auf der Grundlage der erwarteten Zahlungsströme unter Anwendung der zum Bilanzstichtag herrschenden risiko- und laufzeitkongruenten Referenzzinssätze. Sofern die Zeitwerte von originären Finanzinstrumenten von den zum jeweiligen Stichtag bilanzierten Buchwerten abweichen, wird dies bei der Erläuterung zur jeweiligen Bilanzposition angegeben.

Im Uzin Utz Konzern werden gem. IAS 39 sämtliche derivativen Finanzinstrumente nach der Methode der Bilanzierung zum Erfüllungstag zu Marktwerten angesetzt. Die Marktwerte werden mit Hilfe standardisierter finanzmathematischer Verfahren (Mark-to-Market-Methode) oder quotierter Preise ermittelt. Gewinne und Verluste aus der Veränderung der Marktwerte derivativer Finanzinstrumente werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

Die Bewertung der **Vorräte** erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert.

Die Ermittlung der Anschaffungskosten der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie der Handelswaren wird nach der Durchschnittsmethode vorgenommen.

Bestandteil der Herstellungskosten der unfertigen und der fertigen Erzeugnisse sind gemäß IAS 2 „Inventories“ – neben dem Fertigungsmaterial und den Fertigungslöhnen – anteilige Material- und Fertigungsgemeinkosten unter Annahme einer Normalauslastung einschließlich der Abschreibungen auf Fertigungsanlagen sowie fertigungsbezogene Sozialkosten. Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert.

Abwertungen für Bestandsrisiken werden in angemessenem und ausreichendem Umfang vorgenommen. Die verlustfreie Bewertung wurde beachtet. Soweit erforderlich, wird der niedrigere Nettoveräußerungswert angesetzt.

Wesentliche Aufträge, die eine Bilanzierung entsprechend IAS 11 „Construction Contracts“ erfordern würden, lagen zum Bilanzstichtag nicht vor.

Sonstige Vermögenswerte werden zum Nennbetrag bzw. zu fortgeführten Anschaffungskosten oder niedrigeren Tageswerten angesetzt.

Flüssige Mittel sind zum Nennwert angesetzt. Fremdwährungsbestände sind zum Mittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

IMPAIRMENT

Die Buchwerte der Vermögenswerte des Uzin Utz Konzerns mit Ausnahme der Vorräte (siehe Vorräte) und der aktiven latenten Steuern (siehe Steuern vom Einkommen und Ertrag) sowie der finanziellen Vermögenswerte (siehe Finanzanlagen, Forderungen, Wertpapiere und Derivate) werden zum Bilanzstichtag daraufhin überprüft, ob Indikatoren für eine Wertminderung vorliegen. Die Buchwerte von Geschäfts- oder Firmenwerten bzw. von nicht abnutzbaren immateriellen Vermögenswerten sind mindestens einmal jährlich auf ihre Werthaltigkeit zu prüfen.

Liegen solche Informationen vor wird der beizulegende Wert der Vermögenswerte geschätzt und gegebenenfalls eine erfolgswirksame Abwertung vorgenommen. Der erzielbare Betrag wird grundsätzlich für jeden Vermögenswert einzeln ermittelt. Sofern dies nicht möglich ist, erfolgt die Ermittlung auf der Basis einer Gruppe von Vermögenswerten oder der rechtlichen Einheit.

Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus Nettoveräußerungswert und Nutzungswert. Der Nettoveräußerungswert entspricht dem Betrag, der aus einem Verkauf eines Vermögenswertes zu marktüblichen Bedingungen erzielbar ist, abzüglich der Veräußerungskosten. Der Nutzungswert wird grundsätzlich auf der Basis der geschätzten künftigen Cashflows aus der Nutzung und dem Abgang eines Vermögenswertes mit Hilfe des Discounted-Cashflow-Verfahrens ermittelt.

Basis für die Ermittlung der zukünftigen Cashflows sind die Daten aus der detaillierten Unternehmensplanung für die Geschäftsjahre bis 2009 und einer Fortschreibung dieser Werte für die Jahre 2010 und 2011 mit anschließendem Übergang auf die ewige Rente. Aktuelle Entwicklungen werden berücksichtigt. Die Fortschreibung der Prognosen betreffend Marktpotential und Kaufverhalten erfolgt unter Berücksichtigung des vorangegangenen Geschäftsverlaufs. Für die ewige Rente wurde kein Wachstum unterstellt, sondern ein Risikoabschlag von 10% vorgenommen.

Zur Ermittlung des Barwertes der Cashflows erfolgt eine Diskontierung der freien Zahlungsströme auf den Zeitpunkt der Überprüfung der Werthaltigkeit mit risikoäquivalenten Kapitalisierungszinssätzen zwischen 7 und 10%, der die jeweilige Rendite der Geschäftsbereiche widerspiegelt.

Ist der erzielbare Betrag eines Geschäftsbereiches geringer als sein Buchwert, wird in Höhe des Unterschiedsbetrags zunächst eine Wertminderung auf den Geschäfts- und Firmenwert vorgenommen. Der übersteigende Betrag wird proportional von den nicht monetären Vermögenswerten abgesetzt.

Bei Wegfall des Grundes für eine in Vorjahren erfasste Wertminderung erfolgt, mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwerts, eine Wertaufholung bis höchstens zu den fortgeführten Anschaffungskosten.

Für das abgelaufene Geschäftsjahr wurden die Werthaltigkeitstests betreffend die Buchwerte der Geschäfts- oder Firmenwerte gem. IAS 36 auf der Basis des Value in Use von Cash Generating Units durchgeführt, die entsprechend den Führungsstrukturen des Konzerns definiert wurden.

RÜCKSTELLUNGEN UND VERBINDLICHKEITEN

Gemäß IAS 37 „Provisions, Contingent Liabilities and Contingent Assets“ werden Rückstellungen dann angesetzt, wenn der Konzern eine gegenwärtige (faktische oder rechtliche) Verpflichtung besitzt, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichen Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Langfristige Rückstellungen sind abzuzinsen, wenn der aus der Diskontierung resultierende Zinseffekt wesentlich ist.

Rückstellungen für Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses für Versorgungsansprüche von Mitarbeitern und Pensionären aus leistungsorientierten Plänen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Berücksichtigung biometrischer Grundlagen entsprechend der Projected-Unit-Credit-Methode gebildet. Bei diesem Verfahren werden nicht nur die am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch künftig zu erwartende Steigerungen von Renten und Gehältern unter Einschätzung der relevanten Einflussgrößen berücksichtigt. Die Erfassung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste erfolgt bei Überschreiten der Korridorgrenzen im Jahresergebnis des jeweiligen Geschäftsjahres.

Der nachzuverrechnende Dienstzeitaufwand wird linear über den durchschnittlichen Zeitraum bis zum Eintritt der Unverfallbarkeit der Anwartschaft verteilt.

Der als Vermögenswert oder Schuld aus einem leistungsorientierten Plan zu erfassende Betrag umfasst den Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung abzüglich des noch nicht erfassten nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwands und abzüglich des beizulegenden Zeitwerts des zu unmittelbaren Erfüllung vorhandenen Planvermögens.

Pensionsähnliche Verpflichtungen der ausländischen Gesellschaften werden analog bewertet.

Verzinsliche Darlehen werden bei der erstmaligen Erfassung mit dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung abzüglich der mit der Kreditaufnahme verbundenen Transaktionskosten bewertet. Nach der erstmaligen Erfassung werden die verzinslichen Darlehen unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

LEASING

Die Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält wird auf der Basis des wirtschaftlichen Gehalts der Vereinbarung zum Zeitpunkt des Abschlusses der Vereinbarung getroffen und erfordert eine Einschätzung, ob die Erfüllung der vertraglichen Vereinbarung von der Nutzung eines bestimmten Vermögenswertes oder bestimmter Vermögenswerte abhängig ist und ob die Vereinbarung ein Recht auf die Nutzung des Vermögenswertes einräumt.

Der Konzern als Leasingnehmer

Im Rahmen von Finanzierungsleasingverträgen wird dem Leasingnehmer das wirtschaftliche Eigentum in den Fällen zugerechnet, in denen er im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum verbunden sind, trägt (IAS 17). Sofern das wirtschaftliche Eigentum dem Uzin Utz Konzern zuzurechnen ist, erfolgt für diese Fälle die Aktivierung zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zum beizulegenden Zeitwert oder zum niedrigeren Barwert der Mindestleasingzahlungen. Die Abschreibungen erfolgen linear entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer oder über die kürzere Vertragslaufzeit. Die abgezinsten Zahlungsverpflichtungen aus den Leasingraten werden als Verbindlichkeiten passiviert und unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Soweit im Uzin Utz Konzern Operate-Lease-Verhältnisse auftreten, werden Leasingraten bzw. Mietzahlungen direkt als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Leasingverträge für Immobilien und andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung enthalten regelmäßig eine Kaufoption. Die Restlaufzeiten der Verträge betragen zwischen 1 und 25 Jahren. Die den Verträgen zu Grunde liegenden jährlichen Zinssätze variieren je nach Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zwischen 5,17% und 11,35%.

Der Konzern als Leasinggeber

Leasingverhältnisse, bei denen nicht im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken vom Konzern auf den Leasingnehmer übertragen werden, werden als Operating-Leasingverhältnis klassifiziert.

Hierbei handelt es sich gemäß IAS 17 „Leases“ vor allem um Operating-Leasingverhältnisse. Vertragsausgestaltungen, die Finanzierungsleasingverhältnisse darstellen, werden in Höhe des Barwertes der ausstehenden Mindestleasingzahlungen unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen.

FREMDKAPITALKOSTEN

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung von qualifizierten Vermögenswerten (das sind Vermögenswerte, für die ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um sie in ihren beabsichtigten gebrauchsfähigen Zustand zu versetzen) zuzurechnen sind, werden bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Vermögenswerte im Wesentlichen für ihre vorgesehene Nutzung oder zum Verkauf bereit sind, zu den Kosten dieser Vermögenswerte hinzugerechnet. Erwirtschaftete Erträge aus der zeitweiligen Anlage speziell aufgenommenen Fremdkapitals bis zu dessen Ausgabe für qualifizierte Vermögenswerte werden von den aktivierbaren Kosten dieser Vermögenswerte abgezogen.

Alle sonstigen Fremdkapitalkosten werden in der Periode, in der sie anfallen, erfolgswirksam erfasst.

ZUWENDUNGEN DER ÖFFENTLICHEN HAND

Der Uzin Utz Konzern bilanziert Zuwendungen der öffentlichen Hand gemäß IAS 20 „Accounting for Government Grants and Disclosure of Government Assistance“ nur bei Bestehen einer angemessenen Sicherheit, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen gewährt werden. Die Zuwendungen werden erfolgswirksam behandelt und grundsätzlich zeitgleich mit den Aufwendungen, für die Zuwendungen gewährt werden, verrechnet. Im Geschäftsjahr gab es keine Zuwendungen der öffentlichen Hand.

UMSATZERLÖSE/ERTRAGSREALISIERUNG

Erträge werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen dem Konzern zufließen wird und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann. Erträge sind zum beizulegenden Zeitwert der Gegenleistung zu bemessen. Skonti, Rabatte, sowie Umsatzsteuer und andere Abgaben bleiben unberücksichtigt. Darüber hinaus setzt die Ertragsrealisierung die nachfolgenden Kriterien voraus:

Umsätze aus der Lieferung von Waren werden erfasst, sobald die maßgeblichen Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum der Waren verbunden sind, an den Kunden übergegangen sind. Dabei verbleibt weder ein fortgeführtes Verfügungsrecht noch eine wirksame Verfügungsmacht über die verkauften Waren.

Umsätze aus Dienstleistungen werden mit Erbringung der Dienstleistungen erfasst. Erträge aus unfertigen Dienstleistungen werden nur in Höhe der angefallenen, erstattungsfähigen Aufwendungen erfasst. Bei Wartungsverträgen und vermieteten Produkten erfolgt die Umsatzrealisierung über die Laufzeit des Vertrages.

Zinserträge werden erfasst, wenn die Zinsen entstanden sind.

Mieterträge aus Operating-Leasingverträgen werden linear über die Laufzeit der Leasingverhältnisse erfasst.

FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSKOSTEN

Nach IAS 38 besteht für Forschungskosten ein Aktivierungsverbot. Entwicklungskosten sind nur bei Vorliegen bestimmter, genau bezeichneter Voraussetzungen aktivierungsfähig. Eine Aktivierung ist demnach immer dann erforderlich, wenn die Entwicklungstätigkeit mit hinreichender Wahrscheinlichkeit zu künftigen Finanzmittelzuflüssen führt, die über die normalen Kosten hinaus auch die entsprechenden Entwicklungskosten abdecken. Zusätzlich müssen hinsichtlich des Entwicklungsprojekts oder des zu entwickelnden Projekts bzw. Verfahrens verschiedene Kriterien kumulativ erfüllt sein.

Diese Voraussetzungen sind überwiegend nicht gegeben, da die Art und die Dimension der charakteristischen Forschungs- und Entwicklungsrisiken dazu führen, dass das Funktions- und Wirtschaftsrisiko bei in der Entwicklung befindlichen Produkten regelmäßig erst dann mit hinreichender Zuverlässigkeit abgeschätzt werden kann, wenn

- die Entwicklung der betreffenden Produkte oder Verfahren abgeschlossen ist und
- nach Abschluss der Entwicklung nachgewiesen ist, dass die Produkte die erforderlichen technischen und wirtschaftlichen Anforderungen des Marktes erfüllen.

STEUERN

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag umfassen sowohl laufende als auch latente Steuern. Steuern werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie betreffen Pos-

ten, die direkt im Eigenkapital erfasst wurden. In diesem Fall werden auch die entsprechenden latenten Steuern erfolgsneutral im Eigenkapital gebucht.

Die ausgewiesenen laufenden Steuern von Einkommen und Ertrag betreffen im Inland Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer und bei den Auslandsgesellschaften ertragsabhängige Steuern, die nach den für die einzelnen Gesellschaften maßgeblichen nationalen Steuervorschriften ermittelt wurden.

Tatsächliche Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufenden und frühere Perioden werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der Steuerbehörde bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Die Berechnung der voraussichtlichen Steuererstattungen bzw. -zahlungen erfolgt auf Basis der geltenden Steuersätze und Steuergesetze zum Bilanzstichtag.

Die Bildung latenter Steuern erfolgt unter Anwendung der Liability-Methode aus zum Bilanzstichtag bestehenden temporären Differenzen zwischen den steuerlichen Werten von Vermögenswerten und Schulden und deren Wertansätzen im Konzernabschluss. Abweichend davon werden gemäß IAS 12.21 für Geschäfts- und Firmenwerte, die nicht mit steuerlicher Wirkung abgeschrieben werden können, keine latenten Steuern angesetzt.

Darüber hinaus werden für alle abzugsfähigen temporären Unterschiede, noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge und nicht genutzte Steuergutschriften in dem Maße latente Steuern erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen und die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und Steuergutschriften verwendet werden können.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang wertberichtigt, wenn eine Realisierung der erwarteten Vorteile aus den Verlustvorträgen nicht hinreichend wahrscheinlich ist. Die dabei vorgenommene Einschätzung kann im Zeitablauf Änderungen unterliegen, die in Folgeperioden zu einer Auflösung der Wertberichtigung führen kann.

Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt mit den Steuersätzen, die nach dem geltenden Recht zu dem Zeitpunkt Gültigkeit haben werden, zu dem sich die temporären Differenzen voraussichtlich umkehren bzw. zu dem die Verlustvorträge voraussichtlich genutzt werden können.

Latente Steuern, die sich auf Posten beziehen, die direkt im Eigenkapital erfasst werden, werden nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung, sondern direkt im Eigenkapital erfasst.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden miteinander verrechnet, wenn der Konzern einen einklagbaren Anspruch zur Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und dies sich auf Ertragssteuern des gleichen Steuersubjekts beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden.

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Derivative Finanzinstrumente sind Finanzkontrakte, deren Wert sich vom Preis eines Vermögenswertes (wie z. B. Aktien, Obligationen, Geldmarktinstrumente oder Commodities) oder eines Referenzsatzes (wie Währungen, Indizes und Zinsen) ableitet. Sie erfordern keine oder nur geringe Anfangsinvestitionen und ihre Abwicklung erfolgt in der Zukunft. Beispiele für derivative Finanzinstrumente sind Optionen, Termingeschäfte oder Zinsswapgeschäfte.

Der Konzern verwendet derivative Finanzinstrumente (z.B. Devisentermingeschäfte, Devisenoptionen oder Zinscaps), um sich gegen Zins- und Währungsrisiken abzusichern. Diese derivativen Finanzinstrumente werden zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zum beizulegenden Zeitwert angesetzt. In den Folgejahren erfolgt die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert. Derivative Finanzinstrumente werden als Vermögenswerte angesetzt, wenn ihr beizulegender Zeitwert positiv ist, und als Schulden, wenn ihr beizulegender Zeitwert negativ ist. Derivative Finanzinstrumente werden in der Bilanz unter den sonstigen Vermögenswerten bzw. unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Da die Voraussetzungen für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen trotz Vorliegens eines wirtschaftlichen Zusammenhangs nicht gegeben sind, werden die Zeitwertänderungen von derivativen Finanzinstrumenten erfolgswirksam erfasst.

Der beizulegende Zeitwert der Zinscaps wird unter Bezugnahme auf Marktwerte ähnlicher Instrumente ermittelt.

ANGABEN ZUR KONZERNBILANZ

LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

Geschäfts- oder Firmenwerte

Die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbenen Geschäfts- oder Firmenwerte in 2006 in Höhe von 19.893 TEUR (20.131) wurden zur Überprüfung auf Wertminderung nachfolgenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet:

Gesellschaft/TEUR	31.12.2006	31.12.2005
Uzin Tyro AG	1.037	1.071
Uzin Utz AG	2.788	2.788
Sifloor AG	6.443	6.443
Unipro B.V.	7.943	7.943
Unipro-Belgie N.V.	702	702
BIL Leasing Verwaltungs-GmbH & Co. 870 KG	981	981
Uzin Utz Constr. Mat. Co. Ltd.		204

Die Abnahme des Buchwerts der Geschäfts- oder Firmenwerte um 238 TEUR resultiert in Höhe von 204 TEUR aus der Abschreibung des der Cash Generating Unit Uzin Utz Construction Material Co. Ltd. zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerts in Folge des Impairment Tests und in Höhe von 34 TEUR aus der Umrechnung des im Jahresabschluss der Uzin Tyro AG ausgewiesenen Geschäfts- oder Firmenwerts zum Stichtagskurs.

Der erzielbare Betrag sämtlicher zahlungsmittelgenerierender Einheiten wird auf Basis der Berechnung des Nutzungswertes unter Verwendung von Cashflow-Prognosen ermittelt, die auf von der Geschäftsleitung für einen Zeitraum von drei Jahren genehmigten Finanzplänen beruhen. Die nach diesem Zeitraum anfallenden Cashflows werden auf Basis des geplanten Dreijahreszeitraums für zwei Jahre fortgeschrieben. Beim Übergang auf die ewige Rente wird kein Wachstum unterstellt, sondern ein Risikoabschlag von 10% vorgenommen.

In Bezug auf die der Berechnung des Nutzungswertes der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zu Grunde gelegten Annahmen bestehen Schätzunsicherheiten. Im Einzelnen handelt es sich dabei um die Schätzung der Wachstumsraten, der Abzinsungssätze und der Materialeinsatzquote. Insbesondere die Wachstumsraten und damit die voraussichtlichen Umsätze wer-

den auf der Basis von Erfahrungswerten und unter individueller Einschätzung der jeweiligen Chancen in den jeweiligen Märkten geschätzt.

Die Unternehmensleitung ist der Auffassung, dass keine nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich mögliche Änderung einer der zur Bestimmung des Nutzungswertes der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten getroffenen Grundannahmen dazu führen könnte, dass der Buchwert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit ihren erzielbaren Wert wesentlich übersteigt.

Ausnahmen von dieser Einschätzung können in Bezug auf die zahlungsmittelgenerierende Einheit „Uzin Utz Construction Material Co. Ltd.“ eintreten, wenn sich die der Bestimmung des erzielbaren Betrages zugrunde gelegten individuellen Annahmen die Wachstumsraten betreffend nicht erfüllen werden. Die Erreichung der prognostizierten Wachstumsraten hängt entscheidend davon ab, ob die ergriffenen Maßnahmen betreffend der Vertriebsstruktur Wirkung zeigen.

Die Abschreibung des Geschäfts- oder Firmenwerts der Cash Generating Unit Uzin Utz Construction Material Co. Ltd. in Höhe von 204 TEUR wird in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten „Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte“ erfasst.

Die Verrechnung der Geschäfts- oder Firmenwerte, die aus Erstkonsolidierungen vor dem Übergang auf die Rechnungslegung nach IFRS resultieren, wurde beibehalten.

Zu weiteren Einzelheiten im Zusammenhang mit der Durchführung des Impairment-Tests verweisen wir auf unsere Ausführungen unter diesem Punkt.

Immaterielle Vermögenswerte

Die Veränderung des übrigen Postens „Immaterielle Vermögenswerte“ ist im Anlagespiegel dargestellt.

Es handelt sich dabei ausschließlich um Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer.

Die übrigen immateriellen Vermögenswerte belaufen sich auf insgesamt 5.640 TEUR (6.073 TEUR) und setzen sich wie folgt zusammen:

Immaterielle Vermögenswerte (in TEUR)	31.12.2006	31.12.2005
Bestand	TEUR	TEUR
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u.a.		
Software	322	335
Patente	2.725	2.930
Warenzeichen	1.883	840
Andere Lizenzen	710	1.968
	5.639	6.073

Folgende Vermögenswerte sind im Geschäftsjahr zugegangen:

Immaterielle Vermögenswerte (in TEUR)	2006	2005
Zugänge	TEUR	TEUR
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u.a.		
Software	234	170
Patente	0	2.250
Warenzeichen	5	103
Andere Lizenzen	1	563
	240	3.086

Die Abschreibungen verteilen sich auf die Vermögenswerte wie folgt:

Immaterielle Vermögenswerte (in TEUR)	2006	2005
Abschreibungen	TEUR	TEUR
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u.a.		
Software	246	228
Patente	136	140
Warenzeichen	90	156
Andere Lizenzen	108	43
	581	568

Die planmäßige Abschreibung beginnt zum Zeitpunkt der wirtschaftlichen Nutzung des Vermögenswertes. Die Abschreibungen werden linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer, grundsätzlich über drei Jahre vorgenommen.

Eine Aktivierung selbst erstellter Software oder anderer Produktentwicklungskosten wurde aufgrund des Nichtvorliegens der Voraussetzungen des IAS 38 nicht vorgenommen.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte, im Wesentlichen Software und Patente, werden zu Anschaffungskosten angesetzt und planmäßig linear über ihre voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer von drei bis acht Jahren abgeschrieben.

Sachanlagen

Die Veränderungen der einzelnen Posten des Sachanlagevermögens sind im Anlagespiegel dargestellt.

Aufgrund von Umgliederungen auf Einzelgesellschaftsebene werden im Konzernanlagespiegel in den Umgliederungen zusätzlich 300 TEUR in den Anschaffungs- und Herstellungskosten und 230 TEUR in den Abschreibungen gezeigt. Die Umgliederung erfolgte von den technischen Anlagen in die anderen Anlagen.

Die wesentlichen Zugänge betreffen die neue Produktionsstätte der Sifloor AG und der neuen Produktions- und Verwaltungsgebäude der JP Coatings GmbH. Die Gesamtsumme der Zugänge beläuft sich auf 6.881 TEUR.

Die Abschreibungen in Höhe von 4.074 TEUR (3.875) wurden in der Gewinn- und Verlustrechnungen unter dem Posten „Abschreibungen“ ausgewiesen.

Fremdkapitalzinsen wurden in Ausübung des in IAS 23 kodifizierten Wahlrechts im Geschäftsjahr 2006 in Höhe von 116 TEUR aktiviert. Neubewertungen nach IAS 16 wurden nicht vorgenommen.

Infolge von Finanzierungsleasingverträgen, bei denen der Uzin Utz Konzern als Leasingnehmer auftritt, wurden Sachanlagen in Höhe von 2.754 (3.315) TEUR bilanziert. (Näheres siehe „Leasing – Der Konzern als Leasingnehmer“).

Finanzanlagen

Unter den Finanzanlagen wird als Zugang in Höhe von 228 TEUR die Beteiligung an der amerikanischen Tochter Utz Inc. ausgewiesen, die im Geschäftsjahr 2006 noch nicht in den Konzernabschluss einbezogen wurde, da sie die Geschäftstätigkeit noch nicht aufgenommen hat.

Zudem sind unter der Position Finanzanlagen zum einen Anteile an den übrigen nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, zum anderen zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte ausgewiesen. Die Finanzanlagen wurden mit den fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

Die Finanzanlagen umfassen außerdem Ausleihungen in Höhe von 22 TEUR.

KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

Vorräte

Vorräte	Konzern	
	2006	Vorjahr
	TEUR	TEUR
Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe	8.602	7.035
Unfertige Erzeugnisse und unfertige Leistungen	680	685
Fertige Erzeugnisse und Waren	9.635	9.602
Geleistete Anzahlungen	21	14
	18.938	17.335

Der Gesamtbestand bilanzierter Vorräte beträgt 18,9 Mio. EUR (17,3).

Es wurde soweit dies erforderlich war, der niedrigere Nettveräußerungswert unter Berücksichtigung noch anfallender Vertriebs- und Herstellungskosten angesetzt. Wesentliche Abwertungen wurden dabei nicht vorgenommen.

Es wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf Vorräte in Höhe von 371 TEUR vorgenommen.

Das FiFo-Prinzip (First In - First Out) wird konzernweit angewandt.

Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Es wurden Wertberichtigungen in Höhe von 2,5 Mio. Euro (2,3) gebildet.

Der Bestand der Forderungen in der Konzernbilanz setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	Konzern (IFRS)			
	Gesamtausweis	davon mit RLZ < 1 Jahr	davon mit RLZ 1-5 Jahre	davon mit RLZ > 5 Jahre
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	24.441	24.441	0	0
Vorjahr	21.334	21.320	15	0
Forderungen gegenüber Finanzamt	2.051	1.187	432	432
Vorjahr	1.070	1.070	0	0
Forderungen gegenüber Mitarbeiter	80	80	0	0
Vorjahr	249	249	0	0
Sonstige Vermögenswerte	2.436	2.436	0	0
Vorjahr	2.615	2.554	61	0

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind 32 TEUR gegenüber dem nicht konsolidierten Tochterunternehmen UFLOOR Systems Inc., USA enthalten.

Zur Absicherung des Forderungsrisikos wurde eine Warenkreditversicherung, die für alle wesentlichen Konzerngesellschaften gilt, abgeschlossen. Die Andienungsgrenze beträgt 10 TEUR. Für alle Kunden mit bestehenden offenen Forderungen über der Andienungsgrenze besteht Versicherungspflicht. Der Selbstbehalt im Versicherungsfall besteht aus einer in Relation zur Forderung fixen und variablen Entschädigungsfranchise.

Die Erhöhung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen resultiert überwiegend aus dem Anstieg der Konzernumsätze. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und haben abhängig von den landestypisch sehr unterschiedlichen Zahlungsmodalitäten sehr unterschiedliche Laufzeiten. Die Laufzeiten liegen jedoch überwiegend im landestypischen Durchschnitt der Zahlungsmodalitäten.

Es wurden Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 2,5 Mio. Euro (2,3) gebildet

In den sonstigen Vermögenswerten sind Forderungen aus Umsatzsteuern in Höhe von 994 TEUR (868), Forderungen gegenüber dem Finanzamt in Höhe von 89 TEUR (30) und andere Forderungen gegenüber dem Finanzamt in Höhe von 104 TEUR (172). Außerdem sind in der Position sonstige Vermögenswerte in Höhe von 2.441 TEUR (2.803) enthalten, welche sich neben Körperschaftsteuerguthaben in Höhe von 864 TEUR aus einer Vielzahl kleinerer Beträge, u.a. Rechnungsabgrenzungsposten, zusammensetzt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden grundsätzlich nicht verzinst und unterliegen daher keinem Zinsänderungsrisiko.

Flüssige Mittel

Neben täglich fälligen Guthaben bei Kreditinstituten sind in diesem Posten Schecks und Kassenbestände ausgewiesen. Flüssige Mittel sind zum Nennwert angesetzt. Fremdwährungsbestände sind zum Mittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

In dem Posten Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten sind Schecks in Höhe von 1.236 TEUR (1.751), Kasse in Höhe von 39 TEUR (25) und Bankguthaben in Höhe von 6.199 TEUR (2.588) enthalten.

Im Uzin Utz Konzern werden Bankguthaben ausschließlich bei Kreditinstituten einwandfreier Bonität gehalten. Wesentliche Zinsänderungsrisiken bestehen im Zusammenhang mit der Position „Flüssige Mittel“ nicht.

EIGENKAPITAL/EIGENE AKTIEN/ANTEILE ANDERER GESELLSCHAFTER

Die Veränderung des Eigenkapitals einschließlich der erfolgsneutralen Effekte ist in der Entwicklung des Konzerneigenkapitals dargestellt.

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der AG beträgt zum 31. Dezember 2006 12.805 TEUR und ist in 4.268.271 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien (Stammaktien) eingeteilt. Alle bis zum 31.12.2006 ausgegebenen Aktien sind voll eingezahlt. Jede Aktie gewährt einen gleichrangigen Dividendenanspruch.

Genehmigtes Kapital

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 18.05.2006 ist der Vorstand gemäß § 4 Abs. 3 der Satzung ermächtigt, in der Zeit bis zum 24. Mai 2009 mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt 3.000 TEUR durch Ausgabe neuer stimmberechtigter, auf den Inhaber lautender Stammaktien ohne Nennwert (Stückaktien) mit Zustimmung des Aufsichtsrats zu erhöhen (genehmigtes Kapital I). Die Kapitalerhöhungen können gegen Bar- und/ oder Sacheinlagen erfolgen.

Der Vorstand ist weiterhin durch Beschluss der Hauptversammlung vom 18.05.2006 gemäß § 4 Abs. 4 der Satzung ermächtigt, in der Zeit bis zum 17. Mai 2011 mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft weiterhin einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt 3.400 TEUR durch Ausgabe neuer stimmberechtigter, auf den Inhaber lautender Stammaktien ohne Nennwert (Stückaktien) zu erhöhen (genehmigtes Kapital II). Die Kapitalerhöhungen können gegen Bar- und/oder Sacheinlagen erfolgen.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre für folgende Fälle auszuschließen:

- für die aufgrund des Bezugsverhältnisses entstehenden Spitzenbeträge;
- für eine Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen zum Erwerb von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen, wenn der Erwerb des Unternehmens oder der Beteiligung im wohlverstandenen Interesse der Gesellschaft liegt;
- wenn die Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen erfolgt und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien gleicher Gattung und Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrags durch den Vorstand nicht wesentlich im Sinne der §§ 203 Abs. 1 und 2, 186 Abs. 3, Satz 4 AktG unterschreitet und auf die neuen, unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3, Satz 4 AktG, ausgegebenen Aktien insgesamt entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung 10% des Grundkapitals der Gesellschaft überschreitet.

Auf diese Begrenzung sind diejenigen Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausnutzung einer zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung geltenden bzw. beschlossenen anderen Ermächtigung als eigene Aktien unter vereinfachtem Bezugsrechtsausschluss gemäß §§ 71, Abs. 1, Nr. 8, 186 Abs. 3, Satz 4 AktG veräußert bzw. abgegeben werden.

Kapitalrücklagen

Unter den Kapitalrücklagen sind die bei der Aktienausgabe erzielten Aufgelder von 12.271 TEUR, vermindert um die für Zwecke der in 2000 durchgeführten Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln verwendeten Beträge in Höhe von 1.773 TEUR, ausgewiesen.

Zudem wurden die Aufgelder aus den in 2005 neu ausgegebenen Aktien (268.271 Stück) in Höhe von 3.127 TEUR unter den Kapitalrücklagen erfasst.

Die Kapitalrücklage im Konzern hat sich im Jahr 2006 nicht verändert:

Kapitalrücklage	31.12.2006 TEUR	Vorjahr TEUR
Stand 01.01.2006	13.624	10.497
Kapitalerhöhung	0	3.127
Stand 31.12.2006	13.624	13.624

Gewinnrücklagen

In den Gewinnrücklagen sind enthalten:

- Die thesaurierten Gewinne der Uzin Utz AG und der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen
- Eigenkapitalveränderungen aufgrund von Konsolidierungs- und Wechselkurseffekten
- Erfolgsneutrale Umstellungseffekte aus der erstmaligen IFRS/IAS-Anwendung

Der Ausgleichsposten aus Währungsumrechnung ergibt sich aus der Umrechnung der Einzelabschlüsse nach der modifizierten Stichtagskursmethode und aus der Übernahme der mit Durchschnittskursen errechneten Jahresergebnisse aus der Gewinn- und Verlustrechnung der Einzelgesellschaften.

Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung

Im aktuellen Geschäftsjahr entstanden keine Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung.

Absetzungsposten für eigene Anteile

In Anwendung des IAS 32 werden Eigene Anteile nicht als Vermögenswert sondern als Korrekturposten für Eigene Anteile ausgewiesen. Im Geschäftsjahr wurden 61.439 Stück Eigene Anteile offen vom Eigenkapital abgesetzt.

Der beizulegende Zeitwert der Eigenen Aktien liegt bei 1.438 TEUR (61.439 Aktien x 23,40 EUR) und sind zu den Anschaffungskosten in Höhe von 1.040 TEUR bilanziert.

Der Vorstand der Uzin Utz AG wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 18. Mai 2006 ermächtigt, bis zum 17. November 2007 Eigene Aktien bis zu 10 v.H. des derzeitigen Grundkapitals u.a. zum Zwecke der Veräußerung an Dritte zur Übernahme von Unternehmen oder Beteiligungen zu erwerben.

Insgesamt betrug der Bestand an Eigenen Aktien (nennwertlose Stückaktien) zum Bilanzstichtag 61.439 Stück, entsprechend einem Anteil am Grundkapital von 1,44% (= 184 TEUR).

Die Erwerbspreise lagen zwischen EUR 14,00 und EUR 15,10. Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2006 keine zusätzlichen eigenen Aktien erworben.

Anteile anderer Gesellschafter

Anteile anderer Gesellschafter bestehen an folgenden Gesellschaften:

- 10% bei der Uzin Utz Construction Materials Co. Ltd., Schanghai (China)
- 0,02% bei der Unipro-Belgie N.V., Gent (Belgien)
- 6% bei der BIL Leasing Verwaltungs-GmbH & Co. 870 KG, Pöcking (Deutschland)

Die korrespondierenden Eigenkapitalbestandteile und die Jahresüberschüsse der Gesellschaften können der Darstellung des Anteilsbesitzes entnommen werden.

RÜCKSTELLUNGEN

Rückstellungen (in TEUR)	< 1 Jahr					
	Vor- trag	Unterschieds- beträge aus Währungs- umrechnung	Zu- führung	Ver- brauch	Auf- lösung	End- bestand
1. Rückstellungen für Pensionen	0	0	0	0	0	0
2. Steuerrückstellungen	1.268	-12	1.661	1.289	0	1.627
3. Sonstige Rückstellungen des Personalbereichs	3.245	-6	2.768	2.348	428	3.231
aus Garantie- und Kulanzleistungen	468	-4	534	227	50	721
aus sonstigen Verpflichtungen und Risiken	1.222	-1	764	657	78	1.251
	6.203	-24	5.727	4.521	556	6.830

Rückstellungen (in TEUR)	> 1 Jahr						Gesamt
	Vor- trag	Unterschieds- beträge aus Währungs- umrechnung	Zu- führung	Ver- brauch	Auf- lösung	End- bestand	
1. Rückstellungen für Pensionen	1.537	-1	177	0	229	1.484	1.484
2. Steuerrückstellungen	15	0	0	0	15	0	1.627

3. Sonstige Rückstellungen des Personalbereichs	1.067	0	0	122	0	946	4.177
aus Garantie- und Kulanzleistungen	0	0	0	0	0	0	721
aus sonstigen Verpflichtungen und Risiken	0	0	0	0	0	0	1.251
	2.619	-1	177	122	244	2.430	9.260

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Überprüfung der Notwendigkeit der bilanziellen Berücksichtigung von versicherungsmathematischen Gewinnen bzw. Verlusten erfolgt auf Basis der einzelnen Pläne gemäß dem Korridorverfahren. Dabei wird die Summe der noch nicht berücksichtigten versicherungsmathematischen Gewinne oder Verluste, die 10% des höheren Wertes aus Planvermögen und Defined-Benefit-Obligation übersteigen, über die durchschnittliche Restdienstzeit der aktiven Mitarbeiter verteilt. Im Uzin Utz Konzern stammen die wesentlichen Pensionsverpflichtungen aus der Uzin Utz AG und der Unipro B.V., Niederlande. Durch die gesetzlichen Vorgaben betreffend dem niederländischen sozialen Sicherungssystem, wurden für alle Arbeitnehmer der Unipro B.V., Niederlande, die Ansprüche aus zukünftigen Leistungen in den Pensionsrückstellungen berücksichtigt.

Altersversorgungspläne

Beitragsorientierte Pläne

Im Uzin Utz Konzern gibt es keine beitragsorientierten Pläne. Alle Altersversorgungspläne für anspruchsberechtigte Arbeitnehmer des Uzin Utz Konzerns sind leistungsorientiert.

Leistungsorientierter Plan

Anspruchsberechtigten Personen werden Leistungen bei Erreichen des Ruhestandsalters von 65 Jahren gewährt. Sonstige Leistungen sind nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses nicht vorgesehen.

Die letzte versicherungsmathematische Bewertung der Vermögenswerte des Plans sowie des Barwertes des leistungsorientierten Plans sind zum 31.12.2006 von der Allianz Lebensversicherungs-AG, Stuttgart, und Akkermans & Partners, Tilburg, Niederlande durchgeführt worden. Der Barwert des leistungsorientierten Plans, der laufende Leistungsaufwand und der nachzuerrechnende Dienstzeitaufwand wurden mit Hilfe der Methode der laufenden Einmalprämie ermittelt.

Neben Annahmen zur Lebenserwartung – in Deutschland nach den so genannten Heubeck-Tafeln 2005 (i.Vj. nach den Heubeck-Tafeln 1998) liegen der Berechnung der Pensionsverpflichtungen folgende versicherungsmathematische Annahmen zugrunde:

	Deutschland		Übrige	
	2006	2005	2006	2005
Abzinsungsfaktor	4,50%	4,25%	4,50%	4,50%

Erwartete Vermögensrendite	3,50%	7,10%	4,50%	3,71%
Erwartete Gehaltsdynamik	0,00%	2,00%	2,00%	2,00%
Zukünftige Rentendynamik	1,60%	1,75%	0,00%	0,00%

Die Aufteilung des Gesamtaufwands des Uzin Utz Konzerns setzt sich wie folgt zusammen:

	Deutschland		Übrige	
	2006	2005	2006	2005
Laufender Dienstzeitaufwand	-27	-28	-175	-141
Zinsaufwand	-1	-1	-101	-95
Erwartete Erträge aus Planvermögen	4	8	67	60
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	0	3	88	4
Erträge aus Auflösung von Rückstellungen aus bestehenden Verpflichtungen	229	58	0	
Summe der erfolgswirksamen erfassten Beträge	205	40	-121	-172

Die Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen in Höhe von 180 TEUR (97) wurde unter den Personalaufwendungen ausgewiesen. Die Pensionsaufwendungen setzen sich aus dem laufenden Dienstzeitaufwand und dem Zinsaufwand zusammen. Der Zinsaufwand ist unter den Finanzaufwendungen erfasst.

Die Veränderung der Rückstellung für Pensionen ergibt sich wie folgt:

	Deutschland		Übrige	
	2006	2005	2006	2005
Barwerte der rückstellungsfinanzierten Versorgungsansprüche	864	1.094	2.603	2.312
Noch nicht im Aufwand berücksichtigte Verluste	-30	-99	-83	4
Zeitwert des Planvermögens	-117	-112	-1.752	-1.663
Nettoverpflichtung	717	883	768	653

Die erwarteten Erträge aus Planvermögen sind mittels einer Verzinsung von 3,5 % in Deutschland und 4,5 % im Ausland ermittelt worden. Die tatsächlichen Erträge aus Planvermögen betragen in Deutschland 4 TEUR (8) und im Ausland 67 TEUR (60).

Die Gesellschaft in den Niederlanden hat sog. Multi-Employer-Versorgungspläne eingerichtet, die nach IAS 19 als leistungsorientierte Pläne zu behandeln sind.

Bei dem Planvermögen handelt es sich um Beträge aus Rückdeckungsversicherungen, welche nach versicherungsmathematischen Grundsätzen bewertet wurden.

Sonstige Rückstellungen

Gem. IAS 37 werden Rückstellungen für rechtliche oder faktische Verpflichtungen angesetzt, wenn der Mittelabfluss zur Begleichung der Verpflichtungen wahrscheinlich und zuverlässig schätzbar ist.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen zum einen Rückstellungen des Personalbereichs, wie pensionsähnliche Verpflichtungen (1.711 TEUR), Prämien und Tantiemen (780 TEUR) und Urlaubslöhne und –gehälter (802 TEUR). Zum anderen beinhalten sie übrige sonstige Rückstellungen wie ausstehende Garantieleistungen (721 TEUR) und ausstehende Lieferantenrechnungen (331 TEUR). Der Rest setzt sich aus einer Vielzahl kleinerer Beträge zusammen.

Langfristige Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr wurden unter Zugrundelegung der entsprechenden Zinssätze auf den Bilanzstichtag abgezinst, sofern der Zinseffekt wesentlich war.

Grundsätzlich sind die sonstigen Rückstellungen den kurzfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen zugeordnet.

Mit Ausnahme des angegebenen Teils der Personalkosten haben die Rückstellungen für laufende Steuern und sonstige Rückstellungen voraussichtlich Restlaufzeiten von bis zu einem Jahr.

Rückstellungen für Gewährleistungen werden für gesetzlich vorgeschriebene Gewährleistungsverpflichtungen, für vertraglich vereinbarte Gewährleistungsverpflichtungen und für faktisch entstandene Gewährleistungsverpflichtungen bei Produkten gebildet.

Nach IFRIC 6, die die Erfassung einer Schuld für die Entsorgung von Elektro- und Elektronik-Altgeräten entsprechend den Bestimmungen der EU-Richtlinie regelt, wurde für die Entsorgung der Elektro-Altgeräte eine Rückstellung in Höhe von T€ 4 gebildet. Da die EU-Richtlinien erst Ende 2005 in Kraft getreten ist, ergaben sich im Konzernabschluss zum 31.12.2006 keine Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage.

Angaben zu Altersteilzeitmodellen

Als Möglichkeit für den vorzeitigen Übertritt in den Ruhestand bietet die Uzin Utz AG das firmenseitig geförderte Altersteilzeitmodell in der Blockvariante an. Die Laufzeit beträgt zwischen zwei und sechs Jahren, der Eintritt ist frühestens mit Vollendung des 55. Lebensjahres möglich. Grundsätzlich wird in der Arbeitsphase die volle Arbeitsleistung bei 50% der Bezüge erbracht. In der Freistellungsphase arbeitet der Mitarbeiter nicht mehr und erhält die restlichen 50% der Leistungen. Die Förderung durch den Arbeitgeber erfolgt durch die Aufstockung der Bezüge sowie der Beiträge zur Rentenversicherung.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt:

Verbindlichkeiten (in TEUR)	Gesamtausweis		davon Restlaufzeit bis zu 1 Jahr		davon Restlaufzeit 1-5 Jahre		davon Restlaufzeit über 5 Jahre	
	31.12.2006	Vorjahr	31.12.2006	Vorjahr	31.12.2006	Vorjahr	31.12.2006	Vorjahr
gegenüber Kreditinstituten	50.721	48.673	15.955	12.130	20.409	31.339	14.356	5.204
erhaltene Anzahlungen	19	25	19	25	0	0	0	0
aus Lieferungen und Leistungen	8.923	7.240	8.923	7.151	0	88	0	0
Sonstige	4.437	3.889	4.386	3.771	51	118	0	0
davon aus Steuern	1.829	1.262	1.829	1.262	0	0	0	0
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	355	712	355	712	0	0	0	0

Verbindlichkeiten	31.12.2006	Vorjahr
gegliedert nach Art und Höhe der Sicherheiten	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	50.721	48.673
- durch Grundpfandrechte gesichert	14.320	15.703

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stellen Finanzverbindlichkeiten dar und sind zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Diese entsprechen im Wesentlichen den Marktwerten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten belaufen sich zum Stichtag auf insgesamt 50.721 TEUR (48.673), davon 6,6 Mio. EUR mit variabler Zinsbindung. Die variablen Zinsbindungen sind an den EU-RIBOR gekoppelt. Die bestehenden Kreditlinien erlauben die Aufnahme weiterer Mittel.

Die Konditionen wesentlicher Darlehen können der Übersicht „Darlehen“ entnommen werden:

Währung	Nominalwert in in Mio. Landeswährung	Nominalwert in in Mio. Euro	Laufzeit gesamt	Zinssatz nominal	Zinssatz effektiv	Zinsbindung
EURO	1,0	1,0	2003/2009	5,52	5,52	variabel
CHF	8,9	5,6	2006/2015	3,06	3,06	
CHF	1,6	1,0	2005/2008	2,55	2,55	variabel
EURO	3,1	3,1	2003/2011	4,15	4,15	
EURO	2,1	2,1	2003/2014	4,35	4,35	variabel
EURO	2,3	2,3	2003/2014	5,32	5,32	
EURO	1,2	1,2	1999/2009	5,25	5,25	variabel
EURO	2,1	2,1	2003/2011	4,09	4,09	
EURO	1,1	1,1	2003/2011	4,18	4,18	variabel
EURO	2,0	2,0	2004/2012	3,60	3,60	
EURO	1,1	1,1	2003/2011	4,15	4,15	variabel
EURO	3,6	3,6	2004/2011	3,40	3,40	
EURO	4,3	4,3	1999/2014	5,13	5,13	variabel
EURO	3,1	3,1	2000/2014	6,45	6,45	
EURO	1,5	1,5	2000/2014	6,55	6,55	

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind auf Grund des gestiegenen Umsatzvolumens von 7.240 TEUR auf 8.923 TEUR gestiegen.

Außerdem sind in den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen Verbindlichkeiten aus Finance Leasing in Höhe von 2,2 Mio. EUR enthalten.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden nicht verzinst und unterliegen demzufolge keinen Zinsänderungsrisiken. Im Übrigen entsprechen die Buchwerte im Wesentlichen ihren beizulegenden Zeitwerten.

Sonstige Verbindlichkeiten

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von 1.829 TEUR (1.262) Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von 355 TEUR (712) und andere sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von 2.181 TEUR (1.772) enthalten. In den anderen sonstigen Verbindlichkeiten sind neben kreditorischen Debitorenposten in Höhe von 855 TEUR eine Vielzahl kleinerer Beträge enthalten.

Die Beträge sind in der Regel nicht verzinslich und entsprechen im Wesentlichen ihren beizulegenden Zeitwerten.

Finanzrisikomanagement und derivative Finanzinstrumente

Die wesentlichen durch den Uzin Utz Konzern verwendeten Finanzinstrumente – mit *Ausnahme* derivativer Finanzinstrumente – umfassen Bankdarlehen und Kontokorrentkredite, Finanzierungs-Leasingverhältnisse und Schulden aus Lieferungen und Leistungen. Der Hauptzweck dieser Finanzinstrumente ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit des Konzerns. Der Uzin Utz Konzern verfügt über verschiedene finanzielle Vermögenswerte wie z.B. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen, die unmittelbar aus seiner Geschäftstätigkeit resultieren.

Des Weiteren verfügt der Uzin Utz Konzern in sehr kleinem Umfang über derivative Finanzinstrumente in Form von Zinscaps. Zweck dieser Finanzinstrumente ist die Absicherung gegen Zinsänderungsrisiken, die aus der Geschäftstätigkeit des Uzin Utz Konzerns und seiner Finanzierungsquellen resultieren.

Entsprechend den konzerninternen Richtlinien wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr kein Handel mit Derivaten betrieben. Die sich aus den Finanzinstrumenten ergebenden wesentliche Risiken des Konzerns umfassen zinsbedingte Cashflowrisiken sowie Liquiditäts-, Währungs- und Kreditrisiken. Die Strategien und Verfahren zur Steuerung einzelner Risikoarten stellen sich wie folgt dar.

Währungsrisiken

Der Konzern unterliegt Währungsrisiken aus einzelnen Transaktionen. Diese resultieren aus Käufen und Verkäufen von operativen Einheiten in einer anderen Währung als der funktionalen Währung dieser Einheiten. Rund 22% (23) der Umsätze werden außerhalb des Euro-Raumes getätigt. Der Uzin Utz-Konzern begegnet diesem Risiko u.a. durch die Konzernstruktur mit bestehenden Produktionsstandorten in verschiedenen Währungszonen. Zudem werden die Währungsrisiken dadurch verringert, in dem ausländische Tochterunternehmen ihren Finanzbedarf vordergründig im jeweiligen Sitzstaat decken. Darüber hinaus werden fallweise zur Absicherung feststehender Zahlungen oder bei bedeutenden Fremdwährungsforderungen bzw. –verbindlichkeiten Devisentermingeschäfte und Währungsoptionen abgeschlossen. Zum Bilanzstichtag bestehen keine derartigen Geschäfte.

Aufgrund des als gering einzuschätzenden Währungsrisikos bestehen im Uzin Utz Konzern darüber hinaus keine weiteren Sicherungsgeschäfte.

Zinsänderungsrisiken

Zur Beurteilung des Zinsänderungsrisikos sind die finanziellen Schulden gemäß IAS 32 grundsätzlich in solche mit fester und solche mit variabler Zinsbindung zu unterteilen. Bei festverzinslichen Finanzinstrumenten wird über die gesamte Laufzeit ein Marktzinssatz vereinbart. Bei variabel verzinslichen Finanzinstrumenten wird der Zinssatz zeitnah angepasst und entspricht somit in etwa dem jeweiligen Marktzinssatz. Das Risiko der Schwankungen der Marktzinssätze, dem der Konzern ausgesetzt ist, resultiert überwiegend aus den langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten mit einem variablen Zinssatz. Die Steuerung des Zinsaufwandes des Konzerns erfolgt durch eine Kombination von festverzinslichen und variabel verzinslichen Fremdkapital.

Zur Reduzierung der Zinsänderungsrisiken sind im Uzin Utz Konzern drei in 2003 erworbene Zinscaps zu nominell 4.950 TEUR bei verschiedenen Kreditinstituten enthalten. Die Laufzeiten und Nominalbeträge können unten angefügter Aufstellung entnommen werden

Unter einem Zinscap wird eine Vereinbarung zwischen Verkäufer und Käufer verstanden, wonach der Verkäufer auf ein vereinbartes Nominalvolumen über eine festgelegte Laufzeit die Differenz zwischen der vereinbarten Zinsobergrenze und dem eventuell höher liegenden Referenzzinssatz zu zahlen hat. Die Uzin Utz AG hat als Käufer der Zinscaps die Zinsobergrenze auf 3,50 % abgesichert. Der zugrunde liegende Referenzzinssatz ist der 6-Monats-EURIBOR. Durch den Abschluss der Zinscaps ist die Uzin Utz AG gegen steigende Zinsen für ein Nominalvolumen von 4.450 TEUR (3.058) abgesichert.

Zum Bilanzstichtag entwickelten sich die Zinscaps wie folgt:

Zinscap	Laufzeit bis	Konzern	
		2006	Vorjahr
		TEUR	TEUR
1	30.09.2008	2.200	1.200
2	31.03.2010	500	643
3	30.03.2010	1.750	1.125
4	30.06.2006		90
		4.450	3.058

Der Marktwert ergibt sich aus der Bewertung der ausstehenden Positionen zu Marktpreisen ohne Berücksichtigung gegenläufiger Wertentwicklungen aus den Grundgeschäften. Er gibt an, wie sich die Glattstellung der Zinscaps zum Bilanzstichtag auf das Ergebnis ausgewirkt hätte. Zur Bestimmung des Marktwertes wurden entsprechende Quotierungen von Kreditinstituten eingeholt, die den Marktwert auf Basis von internen Mark-to-Market-Modellen ermitteln.

Der positive Marktwert der Zinscaps wird in Höhe seines beizulegenden Zeitwerts von 47 TEUR (7) zum Bilanzstichtag unter den kurzfristigen sonstigen Vermögensgegenständen gezeigt. Die im Geschäftsjahr vorgenommene Zuschreibung wird unter der Position „Erträge aus Zuschreibungen“ vorgenommen. Der Ergebniseffekt der Wertveränderungen des Geschäftsjahres beträgt 41 TEUR (6)

Es bestehen zum 31.12.2006 folgende Restlaufzeiten und Nominalbeträge, die gegenüber dem Vorjahr unverändert sind:

Zinscap 1: Laufzeit bis 30.09.2008; Nominalbetrag 2.200 TEUR

Zinscap 2: Laufzeit bis 31.03.2010; Nominalbetrag 500 TEUR

Zinscap 3: Laufzeit bis 30.03.2010; Nominalbetrag 1.750 TEUR

Da die Zinscaps mit bonitätsmäßig einwandfreien Banken abgeschlossen wurden, werden Kreditrisiken für diese Finanzinstrumente ausgeschlossen.

Ausfallrisiken

Das maximale Ausfallrisiko ist durch den in der Bilanz angesetzten Buchwert jedes finanziellen Vermögenswertes ersichtlich. Im Bereich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind diese Risiken zum Teil durch Warenkreditversicherungen abgedeckt. Darüber hinaus versucht der Uzin Utz Konzern das Ausfallrisiko originärer Finanzinstrumente durch Handelsauskünfte, Kreditlimits, Debitorenmanagement einschließlich Mahnwesen und Inkasso zu verringern. Daher wird im Uzin Utz Konzern die Auffassung vertreten, dass sich das maximale Ausfallrisiko mit dem Betrag der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und der Summe anderer kurzfristiger Vermögenswerte, abzüglich der zum Bilanzstichtag berücksichtigten Wertminderungen aus diesen Vermögenswerten deckt.

Bei derivativen Finanzinstrumenten ist der Uzin Utz Konzern einem Kreditrisiko ausgesetzt, das durch die Nichterfüllung der vertraglichen Vereinbarungen seitens der Vertragspartner entsteht. Dieses Risiko wird dadurch minimiert, dass nur Geschäfte mit Vertragspartnern erstklassiger Bonität abgeschlossen werden. Das Ausfallrisiko in Bezug auf die Zinscaps ist für den Fall konstant bleibender oder fallender Zinsen auf den Verfall der Prämie beschränkt. Weitere finanzielle Risiken bestehen in diesem Zusammenhang nicht.

Liquiditätsrisiko

Grundsatz des Liquiditätsmanagements ist es, jederzeit eine ausreichende Liquidität zu gewährleisten, bei einer gleichzeitig hohen, weit über dem Branchendurchschnitt liegenden Eigenkapitalquote. Ziel dabei ist, ein Gleichgewicht zwischen der kontinuierlichen Deckung des Finanzmittelbedarfs und Sicherstellung der Flexibilität durch die Nutzung von Kontokorrentkrediten zu wahren.

Auch im Jahr 2006 konnte dieser Anforderung genüge getan werden. Die Liquidität war stets gewährleistet, Kreditlinien wurden nie in voller Höhe beansprucht. Neben der Finanzierung des Neubaus der Sifloor AG in der Schweiz waren keine besonderen, zusätzlichen Finanzierungsmaßnahmen im Jahr 2006 erforderlich. Das Gesamtkreditvolumen im Konzern betrug im Jahr 2006 50,7 Mio. EUR, nach 48,7 Mio. EUR im Vorjahr. Enthalten ist hierbei auch eine Nachrangkapitaltranche der Uzin Utz AG in Höhe von 2,3 Mio. EUR, die aus dem Programm „Kapital für Arbeit“ der Kreditanstalt für Wiederaufbau stammt. Die Bank tritt mit ihren Forderungen aus diesem Darlehen unwiderruflich hinter alle gegenwärtigen und künftigen Forderungen der Gläubiger in den Rang vor die Forderungen auf Rückgewähr des kapitalersetzenden Darlehens eines Gesellschafters oder gleichgestellte Forderungen zurück.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Der Uzin Utz Konzern hat keine Zuwendungen der öffentlichen Hand gemäß IAS 20 erhalten.

LEASING

Der Konzern als Leasingnehmer

Die in Zukunft fälligen Zahlungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen, die in entsprechender Höhe unter den sonstigen Verbindlichkeiten bilanziert sind, ergeben sich aus der folgenden Tabelle:

Sonstige finanziellen Verpflichtungen aus Finance Leasing	Konzern	
	31.12.2006 TEUR	Vorjahr TEUR

Fällig 2007	395	535
Fällig 2008 - 2011	1.259	1.538
Fällig nach 2011 (jährlich)	585	356

Die Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen beinhalten hauptsächlich Leasingvereinbarungen über PKW, Maschinen, Büro- und Fabrikgebäude.

Zum Bilanzstichtag hatte der Konzern offene Verpflichtungen aus unkündbaren Operating-Leasingverhältnissen, die sich wie folgt darstellen:

Sonstige finanziellen Verpflichtungen aus Operate Leasing	Konzern	
	31.12.2006 TEUR	Vorjahr TEUR
Fällig 2007	3.859	3.533
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	1.606	1.587
Fällig 2008 - 2011	10.149	9.682
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	6.426	6.349
Fällig nach 2011 (jährlich)	2.081	1.812
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	1.607	1.587

Zahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen betreffen hauptsächlich Mieten für Büroimmobilien sowie Firmenwagen des Konzerns. Leasingverhältnisse werden für eine durchschnittliche Laufzeit von 3 Jahren abgeschlossen. Die Mieten sind für durchschnittlich drei Jahre festgeschrieben.

Die Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen beinhalten neben Leasingvereinbarungen über PKW, Büro- und Fabrikgebäude auch Leasingverpflichtungen im Zusammenhang mit der Finanzierung des Logistikzentrums über die BIL Leasing Verwaltungs-KG. Dabei handelt es sich aber aufgrund der Einbeziehung der BIL als SPE um konzerninterne Leasingverpflichtungen in Höhe von jährlich 1.607 TEUR (1.587), denen in mindestens gleicher Höhe Leasingerträge gegenüberstehen.

Die kumulierten finanziellen Verpflichtungen des Konzerns stellen sich wie folgt dar:

Sonstige finanziellen Verpflichtungen gesamt	Konzern	
	31.12.2006 TEUR	Vorjahr TEUR
Fällig 2007	4.254	4.069
Fällig 2008 - 2011	11.407	11.220
Fällig nach 2011 (jährlich)	2.666	2.168

Die Nettobuchwerte der geleasteten, von in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen bilanzierten Vermögenswerte stellen sich wie folgt dar:

Vermögenswerte (Nettobuchwert)	31.12.2006 TEUR	31.12.2005 TEUR
Maschinen	24	489
PKW/LKW	247	290
Grundstücke und Gebäude	2.483	2.536
Gesamt	2.754	3.315

Die Leasingverträge enthalten regelmäßig eine Kaufoption.

Auf die Darstellung der Barwerte der kurzfristigen Verpflichtungen aus Leasingzahlungen wurde aufgrund der Unwesentlichkeit der Beträge verzichtet. Nachfolgend die Überleitung der maßgeblichen Mindestleasingzahlungen zu deren Barwert am Abschlussstichtag:

	fällig innerhalb 2007	fällig zwischen 2008-2011	fällig nach 2012 (jährlich)
TEUR	31.12.2006	31.12.2006	31.12.2006
Mindestleasingzahlungen	312	1.215	293
Abzinsungsbeträge	16	220	91
Barwerte	296	995	202

Der Konzern als Leasinggeber

Die gegenüber fremden Dritten abgeschlossenen Leasingverträge über Vermögenswerte, deren Laufzeit 4 Jahre beträgt, haben zum 31.12.2006 einen Buchwert in Höhe von 40 TEUR.

LATENTE STEUERN

Der Bestand an aktiven und passiven latenten Steuern auf zeitliche Bewertungsunterschiede, steuerliche Verlustvorträge und Konsolidierungsvorgänge im Konzern ist folgenden Posten zuzuordnen:

Latente Steuern (in TEUR)	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
	31.12.2006	Vorjahr	31.12.2006	Vorjahr
Anlagevermögen	0	39	7.444	7.516
Umlaufvermögen	65	20	153	-228
Rückstellungen	12	7	-273	-286
Verbindlichkeiten	8	18	937	875
Latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge	541	1.178	0	0
Latente Steuern aus Währungsdifferenzen	75	5	54	19
Latente Steuern auf Konsolidierungsvorgänge	380	325	0	0
	1.082	1.592	8.315	7.897

Aus der Veränderung der Wertberichtigungen auf zeitliche Bewertungsunterschiede und Verlustvorträge ergibt sich ein Einfluss auf den Steueraufwand von -138 TEUR (787).

Die dargestellten Bilanzansätze wurden wertberichtigt, falls mit einer Realisierung der darin enthaltenen Steuervorteile nicht mehr gerechnet wird.

Soweit Verlustvorträge nicht wertberichtigt wurden, wird von einer Nutzung dieser Steuerminderungspotenziale durch zu versteuernde Einkünfte in den nächsten Jahren ausgegangen, die auf Grund der Planung der Gesellschaften als wahrscheinlich gelten.

Im Ansatz zum 31. Dezember 2006 sind bei zeitlichen Bewertungsunterschieden latente Steuern von 86 TEUR (84) und bei Verlustvorträgen von 541 TEUR (1.178) verbucht. Die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge betragen zum 31. Dezember 2006 1.224 TEUR (3.781).

ANGABEN ZUR KONZERN - GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem Gesamtkostenverfahren.

UMSATZERLÖSE

Die ausführliche Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Geschäftsbereichen und Regionen ergibt sich aus der Segmentberichterstattung.

Die Erlöse des Konzerns stellen sich wie folgt dar:

Umsatzerlöse	Konzern	
	31.12.2006 TEUR	31.12.2005 TEUR
Aufgliederung nach Tätigkeitsbereichen		
Eigenerzeugnisse	96.863	88.926
Handelswaren	54.185	48.632
Dienstleistungen & sonstiges	1.037	966
	152.083	138.524

Umsatzerlöse		
	31.12.2006 TEUR	31.12.2005 TEUR
Aufgliederung nach geografisch bestimmten Märkten		
Deutschland	76.258	70.051
Westeuropa	46.248	41.714
Osteuropa	16.008	13.736
Restliches Europa	7.963	7.532
Amerika	2.341	1.863
Asien	2.863	3.420
Rest	402	209
	152.083	138.524

Erlöse in TEUR	31.12.2006	31.12.2005
Umsatzerlöse	152.083	138.524
Erlöse aus langfristiger Auftragsfertigung	0	0
Erträge aus dem Leasing von Geräten	0	0
Erträge aus der Vermietung von Sachanlagen	0	0
Erträge aus Dividenden	0	0
Nutzungsentgelte (Lizenzträge,...)	0	0
	152.083	138.524
Sonstige betriebliche Erträge	1.986	2.322
Finanzerträge	110	32
	154.179	140.878

SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten hauptsächlich Versicherungsleistungen in Höhe von 398 TEUR (399), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen 417 TEUR (221), Erträge aus der Verringe-

rung von Pauschal- und Einzelwertberichtigungen 82 TEUR (151), Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen 52 TEUR (38) sowie Erträge aus Kursgewinnen 382 TEUR (393).

Materialaufwand (in TEUR)	Konzern	
	2006 TEUR	2005 TEUR
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	66.139	61.089
Aufwendungen für bezogene Leistungen	87	57

Der absolute Materialaufwand stieg leicht unterproportional zum Umsatzwachstum an.

Personalaufwand	Konzern	
	2006 TEUR	Vorjahr TEUR
Insgesamt	35.615	33.832
davon für Altersversorgung	180	97

Im Jahresdurchschnitt wurden im Uzin Utz Konzern beschäftigt:

Arbeitnehmerzahl (im Jahresdurchschnitt)	2006			2005
	Inland	Ausland	gesamt	gesamt
Inland Ausland gesamt	422,45	268,90	691,35	684,90
Gewerbliche Mitarbeiter	125,44	70,73	196,17	200,63
Angestellte	267,89	195,43	463,31	455,34
Auszubildende	29,13	2,75	31,88	28,94

In der quotal mit 50% konsolidierten Beteiligungsgesellschaft artiso solutions gmbh wurden zum Jahresende 2006 insgesamt 17 Angestellte beschäftigt (Vorjahr 15).

Derzeit gibt es keine Aktienoptionsprogramme oder ähnliche wertpapierorientierte Anreizsysteme für Mitarbeiter.

SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich im Wesentlichen wie folgt zusammen:

	Konzern	
	2006	2005
	TEUR	TEUR
Vertriebs- und Werbekosten	18.970	17.117
Miet- und Mietnebenkosten	1.249	1.211
Instandhaltungs- und Reparaturkosten	1.835	1.774
Versicherungsaufwendungen	1.213	1.220
Sonstige Betriebskosten	3.305	2.455
Verwaltungskosten	4.056	3.579
Sonstiger übriger Aufwand	3.067	3.027

Es gab im Geschäftsjahr 2006 keine wesentlichen periodenfremden Aufwendungen, die nicht durch zeitliche Abgrenzungsbuchungen berücksichtigt worden sind.

ZINSERGEBNIS

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	Konzern	
	31.12.2006	31.12.2005
	TEUR	TEUR
Insgesamt	110	31

Zinsen und ähnliche Aufwendungen	Konzern	
	31.12.2006	31.12.2005
	TEUR	TEUR
Insgesamt	2.333	2.374

Für langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden im Berichtsjahr Zinsen in Höhen von 2.333 TEUR (2.374) aufgewendet. Mit Ausnahme von im Rahmen einer durch ein Tochterunternehmen durchgeführten Baumaßnahmen aktivierten Zinsen in Höhe von 116 TEUR wurden alle Fremdkapalkosten sofort aufwandswirksam erfasst.

STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG/ LATENTE STEUERN

Beim Ansatz latenter Steuern wurde grundsätzlich von dem für die jeweilige Gesellschaft geltenden Steuersatz ausgegangen. Bei der Berechnung der latenten Steuern auf erfolgswirksame Konsolidierungsmaßnahmen wurde vereinfachend der kombinierte Steuersatz des Mutterunternehmens von 39% zu Grunde gelegt. Für die Ermittlung der latenten Steuern auf Verlustvorträge wurde der Steuersatz des jeweiligen Sitzstaates des Unternehmens herangezogen. Danach wurden für inländische Gesellschaften zuordenbare Verlustvorträge Steuersätze für die Gewerbesteuer von 15 % und für die Körperschaftsteuer von 26% unter ergänzender Berücksichtigung der Abzugsfähigkeit der Gewerbesteuer von der Körperschaftsteuer verwendet.

Künftig in Deutschland zu zahlende Dividenden der Uzin Utz AG haben keinen Einfluss auf die Steuerbelastung des Konzerns.

Die Zusammensetzung des Steueraufwandes im Konzern ergibt sich wie folgt:

Steueraufwand	2006 TEUR	Vorjahr TEUR
Originäre Steuern	1.754	2.198
Latente Steuern		
aus Konsolidierungsmaßnahmen	-55	-2
aus Verlustvorträgen	637	560
aus zeitlichen Bewertungsunterschieden	392	227
	2.727	2.983

Der Steueraufwand auf Basis des Ergebnisses vor Ertragsteuern in Höhe von 10.979 TEUR und des für die im Uzin Utz Konzern in Deutschland ansässigen Gesellschaften vereinfacht ermittelten kombinierten Steuersatzes von 39% (theoretischer Steueraufwand) wird auf den tatsächlichen Steueraufwand wie folgt übergeleitet:

Überleitungsrechnung theoretischer/ tatsächlicher Steueraufwand	Konzern in TEUR
Jahresüberschuss vor Ertragssteuern	10.979
Theoretischer Steuersatz (39%)	4.282
Steuersatzbedingte Abweichungen	-758
Allein steuerrechtlich zugerechnete Aufwendungen (+)/ Erträge (-)	-468
Nichtabzugsfähige Aufwendungen (+)/ Erträge (-)	166
Steuerliche Beteiligungsergebnisse	0
Steuernachzahlungen (+) für Vorjahre	10
Steuererstattungen (-) für Vorjahre	-864
Latente Steuern	974
Steuereffekt aus Verlustvorträgen/ Steuerbefreiung	-540
Sonstige Abweichungen	-74
Tatsächlicher Steueraufwand	2.727

Der tatsächliche Steueraufwand liegt um 1.554 TEUR (625) unter dem zu erwartenden Steueraufwand, der sich bei Anwendung des Steuersatzes der Muttergesellschaft ergeben würde. Der Differenzbetrag ist u.a. auf die den Steueraufwand mindernde Aktivierung des Körperschaftsteuerguthabens in Höhe von 864 aufgrund einer Gesetzesänderung zurückzuführen.

SONSTIGE ANGABEN

ERGEBNIS JE AKTIE

Mio. EUR	2006	2005
Jahresüberschuss nach Anteilen Konzernfremder	8,26	6,25
Gewogener Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien	4.206.832	4.206.832
Ergebnis je Aktie (in EUR)	1,96	1,49

Das Ergebnis je Aktie ist gemäß IAS 33 aus dem Konzernergebnis nach Steuern und der Zahl der im Jahresdurchschnitt im Umlauf befindlichen Aktien ermittelt.

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ist identisch mit dem verwässerten Ergebnis je Aktie.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Standorte der Vermögenswerte bilden das primäre Format für die Segmentberichterstattung des Uzin Utz Konzerns, da die Chancen, Risiken und die Eigenkapitalverzinsung des Konzerns von den unterschiedlichen geographischen Standorten beeinflusst wird.

Die Geschäftssegmente stellen das sekundäre Segmentberichtsformat dar.

Das geographische Berichtsformat richtet sich entsprechend der konzerninternen Organisations- und Berichtsstruktur nach dem Standort der Vermögenswerte, d.h. nach dem Standort der Konzernunternehmen. Diese Aufgliederung orientiert sich gemäß den Regeln von IAS 14 an der internen Steuerung sowie Berichterstattung und berücksichtigt die unterschiedlichen Risiko- und Ertragsstrukturen der Standorte. Die Standorte werden unabhängig voneinander organisiert und geführt, wobei die Standorte und deren Märkte sich von den anderen Standorten unterscheiden. Es wird in Inland und Ausland abgegrenzt. Die einzelnen Gesellschaften werden dabei nach ihrer regionalen Zugehörigkeit in die Segmente eingeordnet. Der Standort Inland umfasst die Tochtergesellschaften Uzin Utz AG, JP Coatings GmbH, artiso solutions gmbh, BIL Leasing- und Verwaltungs-GmbH & Co. 870 KG. Der Standort Ausland umfasst die Tochtergesellschaften Uzin Tyro AG, Sifloor AG, Unipro BV, Unipro NV, Uzin Ltd., Uzin SAS, Uzin Utz Construction Materials, Uzin Polska PB, Uzin Polska VG, Uzin sro, Uzin Dr. Utz.

Das sekundäre Berichtsformat orientiert sich an den Produktsegmenten des Konzerns, d.h. Verlegetwerkstoffe für Bodenbeläge, Fliese & Naturstein, Parkett sowie Werkstoffe zur Untergrundbearbeitung

und den Bereich Sonstiges. Innerhalb der Segmente ist Gleichartigkeit insbesondere hinsichtlich der Produkte und Dienstleistungen, der Kundengruppen, der Vertriebswege und der Art der Bereitstellung von Dienstleistungen gegeben. Während es in den regionalen Segmenten keiner Schlüsselung der Werte bedurfte, wurde als Folge der gemeinsamen Nutzung von Produktions- und anderen Vermögensgegenständen das Vermögen und die Investitionen der Produktsegmente umsatzproportional ermittelt.

Den Segmentinformationen liegen grundsätzlich dieselben Ausweis- und Bewertungsmethoden wie im Konzernabschluss zugrunde. Die Verrechnungspreise zwischen den Standorten der Vermögenswerte werden anhand der marktüblichen Konditionen unter fremden Dritten ermittelt. Segmenterträge, Segmentaufwendungen und Segmentergebnis umfassen Transfers zwischen den Standorten der Vermögenswerte. Diese Transfers werden bei der Konsolidierung eliminiert.

Die in den Segmenten berichteten Vermögens-, Schuld- und Ergebnispositionen beinhalten Posten des operativen Bereichs. Nicht operative Posten sind in der Position „Sonstiges/ Konsolidierungen“ enthalten. Vorjahreszahlen wurden entsprechend ausgewiesen.

Detaillierte Informationen zur Segmentberichterstattung sind den beigefügten Darstellungen zu entnehmen.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung wurde gemäß IAS 7 „Cash Flow Statements“ unter Anwendung der indirekten Methode für den Cashflow aus der operativen Tätigkeit, ausgehend vom Jahresüberschuss, aufgestellt. Die Kapitalflussrechnung ist in die drei Bereiche der laufenden Geschäftstätigkeit, der Investitions- und der Finanzierungstätigkeit gegliedert.

Der Finanzmittelbestand ist definiert als der Saldo aus den liquiden Mitteln sowie sämtlicher Wertpapiere mit einer zum Erwerbszeitpunkt bestehenden Restlaufzeit von 3 Monaten abzüglich der in den kurzfristigen Finanzschulden enthaltenen Verbindlichkeiten aus Kontokorrent-Verhältnissen, die Bestandteil des konzernweiten Cash-Management sind. Als Finanzschulden im Sinne der Finanzierungsrechnung werden sämtliche Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie verzinsliche Darlehen, die von Lieferanten gewährt wurden, bezeichnet. Der Finanzmittelbestand setzt sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

Zusammensetzung Finanzmittelfonds Konzern		
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	7.474	4.364
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegen Kreditinstituten	-7.574	-2.737
Finanzmittelbestand	-100	1.627

Kreditlinien wurden konzernweit zum Abschlussstichtag lediglich zu ca. 49% ausgenutzt.

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel des Konzerns im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und Mittelabflüsse verändert haben. Hierzu werden die Zahlungsströme in der Kapitalflussrechnung nach Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit spezifiziert (IAS 7 Cashflow Statements).

Die Kapitalflussrechnung hat ihren Ausgangspunkt im operativen Cashflow zuzüglich des zusätzlichen ordentlichen Ergebnisses vor Abschreibungen (Betriebs-Cashflow). Der Betriebs-Cashflow, korrigiert um die zahlungsunwirksamen Ströme und unter Einbeziehung der Zahlungsströme aus erhaltenen Dividenden, Zinsen und Steuern, die aufgrund der Unmöglichkeit der Zuordnung zu einzelnen Geschäftsbereichen in voller Höhe hier ausgewiesen werden, sowie der Veränderungen der betrieblichen Aktiva und Passiva, ergibt den Mittelzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit.

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit beinhaltet den Zahlungsmittelabfluss für Investitionen, den Zahlungsmittelzufluss aus Desinvestitionen sowie Zahlungsmitteländerungen im Zusammenhang mit Änderungen des Konsolidierungskreises.

Die allgemeine Darstellungsform der Kapitalflussrechnung sowie die Ausübung der Ausweiswahlrechte blieben im Vergleich zur Vorperiode unverändert.

Die Zusammensetzung des Finanzmittelbestandes wurde für das Vorjahr um die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit einer zum Erwerbszeitpunkt bestehenden Restlaufzeit von länger als 3 Monaten bereinigt. Entsprechend wurde im Vorjahr der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit um diese Verbindlichkeiten erhöht.

Erläuterungen

Veränderung der betrieblichen Aktiva

Bei den betrieblichen Aktiva handelt es sich um Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie um sonstige Vermögenswerte der operativen Geschäftstätigkeit.

Veränderung der betrieblichen Passiva

Die betrieblichen Passiva beinhalten kurzfristige Rückstellungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten aus der operativen Geschäftstätigkeit.

Zahlungswirksame Investitionen

Bei den Investitionen handelt es sich um Mittelabflüsse für immaterielle Vermögenswerte, Sach- und Finanzanlagen.

Einzahlungen aus Abgängen

Es werden die Zahlungsströme aus dem Verkauf von Sachanlagen und Finanzanlagen sowie die der Rückzahlungen von Darlehen ausgewiesen.

Dividende Uzin Utz AG

Die Uzin Utz AG hat im Jahr 2006 Dividende in Höhe von 3,2 Mio. EUR gezahlt.

Steuer

In 2006 bzw. 2005 betragen die Mittelabflüsse aus Einkommensteuern 1.754 TEUR bzw. 2.198 TEUR.

Zinszahlungen

Gezahlte Zinsen wurden mit 2.333 TEUR, erhaltene Zinsenzahlungen in Höhe von 110 TEUR berücksichtigt.

HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

In der AG bestehen zudem Haftungsverpflichtungen aus der Begebung und Übertragung von Wechseln in Höhe von 897 TEUR.

BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN PERSONEN

Die verbundenen Unternehmen werden in der Aufstellung zum Anteilsbesitz dargestellt.

Als „related parties“ im Sinne des IAS 24 „Related Party Disclosures“ kommen neben dem Vorstand grundsätzlich der Aufsichtsrat, verbundene Unternehmen sowie die Anteilseigner in Betracht.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten eine Vergütung in Höhe von 32 TEUR (29 TEUR). Die Vergütung beträgt für den Vorsitzenden das Zweifache der Vergütung der übrigen Aufsichtsratsmitglieder.

Die Bezüge des Vorstands beliefen sich im Geschäftsjahr 2006 auf 1.144 TEUR (1.496).

Per 31.12.2006 besaß der Vorstandsvorsitzende Dr. H. Werner Utz 1.451.152 Aktien des Unternehmens und war damit zum Ende des Berichtszeitraumes größter Aktionär.

Geschäftsvorfälle zwischen der Gesellschaft und ihren Tochterunternehmen, die als nahe stehende Unternehmen anzusehen sind, sind durch die Konsolidierung eliminiert worden und werden in diesem Anhang nicht erläutert. Geschäftsvorfälle zwischen der Gesellschaft und ihren Tochtergesellschaften sowie assoziierten Unternehmen werden im Einzelabschluss der Gesellschaft angegeben.

Zwischen in den Konzern einbezogenen Unternehmen und nicht in den Konzern einbezogenen Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen stattgefundene Transaktionen werden nachstehend erläutert.

Transaktionen aus Lieferungen und Leistungen

Im Laufe des Geschäftsjahres führten Konzerngesellschaften die folgenden Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen durch, die nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen sind:

Transaktionen (in TEUR)	Verkauf		Erwerb		Forderungen gegen		Verbindlichkeiten gegen	
	von Waren		von Waren		nahest. Unternehmen		nahest. Unternehmen	
	2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005
P.T. UZINDO	4	0	0	0	0	0	0	2
Objekteure im Forum Verwaltungsgesellschaft mbH	0	0	0	0	0	0	0	0
Artiso AG	0	0	0	0	0	0	0	0
Utz Beteiligungs GmbH	0	0	0	0	0	0	0	0
Ufloor Systems Inc.	17	0	0	0	32	0	0	0

Die P. T. Uzindo, Objekteure im Forum Verwaltungsgesellschaft mbH, Artiso AG, Utz Beteiligungs GmbH, die Utz Inc. und die Ufloor Systems Inc. sind nahe stehende Unternehmen, weil direkt und indi-

rekt Anteile zwischen 20% und 100% des Stammkapitals durch die Uzin Utz AG gehalten werden. Diese Unternehmen wurden nicht in den konsolidierten Konzernabschluss miteinbezogen, weil die konzerninternen Geschäftsvorfälle unter 1% des Konzernvolumens liegen. I.d.R. finden mit diesen Unternehmen keine wesentlichen konzerninternen Transaktionen, die das operative Geschäft betreffen, statt.

Die ausstehenden Forderungen sind ungesichert und werden bar beglichen. Es wurden weder Garantien gegeben noch erhalten.

ORGANE DER UZIN UTZ AKTIENGESELLSCHAFT

Vorstand: Dr. H. Werner Utz - Vorsitzender -
Diplom-Kaufmann
89134 Blaustein

Thomas Müllerschön
Diplom-Betriebswirt (BA)
Diplom-Wirtschaftsingenieur (FH)
89607 Emerkingen

Maarten jan Leppink
Kaufmann
7485 VZ Haaksbergen, Niederlande

Herr Leppink ist zum 15.02.2007 aus dem Vorstand ausgeschieden.

Aufsichtsrat: Prof. Dr. Brun-Hagen Hennerkes, - Vorsitzender -
Rechtsanwalt
70597 Stuttgart

Frank W. Dreisörner, - stellvertretender Vorsitzender -
Diplom-Ökonom,
Diplomingenieur,
Vorsitzender der Geschäftsführung
47815 Krefeld

Marco Sieber
Diplom-Kaufmann
6048 Ruswil, Schweiz

Von den Mitgliedern des Vorstands bestehen auskunftsgemäß folgende Mitgliedschaften in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:

Dr. H. Werner Utz:

- Ulmer Volksbank eG, Ulm
- Artiso AG, Blaustein
- Berner GmbH, Künzelsau

Von den Mitgliedern des Aufsichtsrats bestehen zum 31.12.2006 folgende weitere Mitgliedschaften in gesetzlich zu bildenden Aufsichts- und Beiräten:

Prof. Dr. Brun-Hagen Hennerkes:

- Bauerfeind AG, Zeulenroda (Vorsitz)
- Berentzen-Gruppe AG, Haselünne (Mitglied)

- JOWAT AG, Detmold (Vorsitz)
- VBH Holding AG, Korntal-Münchingen (Vorsitz)
- Theo Wormland GmbH & Co. KG, Hannover (Mitglied)
- Grüenthal GmbH, Stolberg (Mitglied)

Marco Sieber:

- SIGA Holding AG, Ruswil (Schweiz)
- SIGA Cover AG, Schachen (Schweiz)
- SIGA Services AG, Ruswil (Schweiz)
- SILU Verwaltung AG, Meggen (Schweiz)

GESAMTBEZÜGE UND ANTEILSBESITZ

Die Vergütung des Vorstands der AG für das Geschäftsjahr 2006 beträgt 1.144 TEUR (1.496), davon fix 492 TEUR (861), erfolgsabhängig 652 TEUR (635).

Auf der Grundlage der vorgeschlagenen Dividende erhält der Aufsichtsrat 32 TEUR (29) für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2006, davon fix 18 TEUR (18), variabel 14 TEUR (11).

Der Sozietät des Aufsichtsratsvorsitzenden wurden für Beratungsleistungen im Berichtsjahr 44 TEUR (16) bezahlt.

Für zukünftige Pensionsverpflichtungen gegenüber dem Vorstand wurde eine Rückstellung in Höhe von 716 TEUR (655) gebildet. Einem früheren Mitglied der Geschäftsführung wurde im Geschäftsjahr 2006 ein Ruhegehalt von 73 TEUR (80) gezahlt.

Per 31.12.2006 umfasste der Anteilsbesitz des gesamten Vorstandes 1.564.894 Aktien. Der Aufsichtsrat besaß 268.271 (269.271) Aktien des Unternehmens.

Weder Vorstand noch Aufsichtsrat haben Aktienoptionen oder vergleichbare Vergütungsbestandteile.

ENTSPRECHENSERKLÄRUNG NACH § 161 AKTG

Die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG zum Corporate Governance Kodex wurde von Vorstand und Aufsichtsrat abgegeben und den Aktionären auf der Unternehmens-Homepage zugänglich gemacht.

HINTERLEGUNG

Der Konzernabschluss wird beim Amtsgericht Ulm hinterlegt.

ANGABEN NACH § 160 ABS. 1 AKTG

Die Alberdingk Boley GmbH, Krefeld hat der Uzin Utz AG gemäß § 21 Abs. 2 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr am 01.04.2002 18,96% der Stimmrechte (= 758.376 Stück Stammaktien) an der AG zustehen.

Die Polyshare GmbH, Krefeld hat der Uzin Utz AG gemäß § 21 WpHG mitgeteilt, dass sie per Valuta 29. Dezember 2006 17,78% (= 755.500 Stück Stammaktien) der Uzin Utz AG von der Alberdingk Boley GmbH übernommen hat.

Herr Dr. H. Werner Utz hat der AG gemäß § 21 Abs. 2 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihm am 01.04.2002 39,94% der Stimmrechte (= 1.597.476 Stück Stammaktien) an der AG zustehen.

Frau Manuela Pleichinger hat der AG gemäß § 21 Abs. 2 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr am 01.04.2002 17,78% der Stimmrechte (= 711.240 Stück Stammaktien) an der AG zustehen.

Henderson Global Investors, London hat der AG gemäß § 21 Abs. 2 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihnen am 01.04.2002 6,48% der Stimmrechte (= 259.189 Stück Stammaktien) an der AG zustehen.

Herr Marco Sieber und Herr Reto Sieber haben der AG gemäß § 21 Abs. 2 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihnen am 24.02.2005 insgesamt 6,29% der Stimmrechte (= 268.271 Stück Stammaktien) an der AG zustehen.

Aus der Forderungsverzichtsvereinbarung gegenüber der Uzin Dr. Utz Gesellschaft mbH in Höhe von 934 TEUR entstand für die Uzin Utz AG im Geschäftsjahr ein Recht aus der damit verbundenen Besserungsabrede.

HONORAR FÜR DIE ABSCHLUSSPRÜFUNG

Als Aufwand für die AG-Abschlussprüfung bzw. die Konzern-Abschlussprüfung wurden im Geschäftsjahr erfasst:

Honorar	2006
	TEUR
Jahresabschlussprüfung	48
Allg. Beratungsleistungen	61
Steuerberatung	15

EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Nach Ende des Geschäftsjahres wurden sämtliche Anteile der Hermann Frank GmbH & Co KG sowie sämtliche Anteile der Komplementärin Hermann Frank Verwaltungs GmbH erworben. Der Kaufvertrag wurde am 11.01.2007 unterzeichnet.

Der Kaufpreis für die Hermann Frank Verwaltungs GmbH beträgt 25 TEUR in bar. Der Kaufpreis für die Anteile an der Hermann Frank GmbH & Co. KG beläuft sich auf 595 TEUR. Zudem wurde die Hingabe von 60.000 Eigenen Aktien vereinbart. Da eine Eigenkapitalgarantie vereinbart wurde, erfolgt die endgültige Feststellung des Kaufpreises bei Vorliegen der geprüften Jahresabschlüsse zum 31.12.2006 der erworbenen Gesellschaften. Zum Zeitpunkt der Hingabe der Eigenen Aktien betrug der Börsenkurs 24,21 EUR. Die Ermittlung der übrigen Angaben nach IFRS 3.67 ff ist aufgrund der Kürze der Zeit bis zur Aufstellung dieses Berichts noch nicht abgeschlossen. Die Erstkonsolidierung wird im Bericht für das 1. Halbjahr des Geschäftsjahres 2007 dargestellt. Die Gesellschaft wird in das Segment „Inland“ integriert.

DIVIDENDENVORSCHLAG

Der Jahresabschluss der Uzin Utz AG und der Konzernabschluss zum 31.12.2006 sowie der Lagebericht 2006 der AG und der Konzernlagebericht 2006 wurden von uns nach den gesetzlichen Vorschriften erstellt.

Der Jahresabschluss nach HGB der Uzin Utz AG zum 31.12.2006 weist einen Bilanzgewinn in Höhe von 5.273 TEUR aus. Der Vorstand bittet den Aufsichtsrat um Beschlussfassung über folgenden Ergebnisverwendungsvorschlag an die Hauptversammlung:

Ausgehend von einem Jahresüberschuss nach HGB von 4.845 TEUR ergibt sich zuzüglich eines Gewinnvortrages in Höhe von 428 TEUR ein Bilanzgewinn von 5.273 TEUR.

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den im Jahresabschluss nach HGB ausgewiesenen Bilanzgewinn von 5.273 TEUR wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung einer Dividende von 0,90 EUR je Stückaktie (insgesamt 3.841 TEUR) auf das Grundkapital von 12.805 TEUR.

Die Differenz von 1.432 TEUR sowie der Betrag, der auf die am Tag der Hauptversammlung im Besitz der Gesellschaft befindlichen eigenen Aktien auszuschütten wäre und der gemäß § 71b AktG von der Ausschüttung auszuschließen ist, sollen auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Ulm, den 16. März 2007

Uzin Utz Aktiengesellschaft
Der Vorstand

Dr. H. Werner Utz

Thomas Müllerschön